



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

AUFBAUHILFE FÜR DEN ZUSAMMENHALT UND DIE GEBIETE EUROPAS (REACT-EU)

Ex-ante Bewertung gemäß Art. 37, Abs. 2
Verordnung (EU) 1303/2013

Förderung eines niedrighschwelligigen und
flächendeckenden Angebots an Mikrokrediten
für kleine und mittlere Unternehmen

September 2021

Die Europäischen Union fördert in Deutschland zusammen mit der Bundesregierung Programme und Projekte als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie, finanziert aus der Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU) im Rahmen von NextGenerationEU.



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	2
1 Einleitung.....	3
2 Marktbewertung.....	4
2.1 Marktversagen, suboptimale Investitionssituation, Investitionsbedarf	4
2.2 Bewertung des Mehrwerts	15
2.2.1 Quantitativer und qualitativer Mehrwert sowie beihilferechtliche Erwägungen.....	15
2.2.2 Konsistenz mit anderen Formen öffentlicher Unterstützung.....	17
2.3 Zusätzlich durch das Finanzinstrument mobilisierte Ressourcen	19
2.4 Bisherige Erfahrungen	20
3 Umsetzungsstrukturen und Ziele	23
3.1 Investitionsstrategie.....	23
3.1.1 Produktrahmen und -gestaltung.....	23
3.1.2 Institutionelle Strukturen der Umsetzung.....	24
3.2 Erwartete Ergebnisse	26
3.3 Aktualisierung der ex-ante Bewertung.....	27
4 Zusammenfassung.....	27
5 Literaturverzeichnis.....	29
Anhang 1 Fördermaßnahmen des Bundes im Bereich Fremdkapital.....	31
Anhang 2 Vergleichbare Förderprogramme der Bundesländer	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Q4: Are the following sources of financing relevant to your enterprise, that is, have you used them in the past or considered using them in the future?	5
Abbildung 2 Q4: Are the following sources of financing relevant to your enterprise, that is, have you used them in the past or considered using them in the future?	6
Abbildung 3 Q5: For each of the following types of external financing, please indicate if your needs increased, remained unchanged or decreased over the past six months.....	8
Abbildung 4 Q9: For each of the following types of financing, would you say that their availability has improved, remained unchanged or deteriorated for your enterprise over the past six months?.....	8
Abbildung 5 FG: Financing Gap	9
Abbildung 6 Q23: Looking ahead, for each of the following types of financing available to your enterprise, please indicate whether you think their availability will improve, deteriorate or remain unchanged over the next six months.....	10
Abbildung 7: Retrospektive Ergebnisse des Bank Lending Survey (BLS) für Deutschland	11
Abbildung 8: Ergebnisse des Bank Lending Survey (BLS) für Deutschland zur zukünftigen Kreditvergabe.....	11
Abbildung 9: Financing Obstacles.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Unternehmen, Tätige Personen und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aufgeteilt nach Unternehmensgröße im Jahr 2019.....	4
---	---

1 Einleitung

Bei einem Großteil der in Deutschland tätigen Unternehmen handelt es sich um kleine und mittlere Unternehmen, die insgesamt mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen beschäftigt. Damit sind kleine und mittlere Unternehmen von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie haben sich insbesondere auf die Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen ausgewirkt. Viele kleine und mittlere Unternehmen verzeichneten erhebliche Umsatzrückgänge und eine reduzierte Liquidität. Im Mai 2021 waren noch rund 40 Prozent der durch die KfW befragten mittelständischen Unternehmen von Umsatzrückgängen betroffen. Eine reduzierte Liquidität meldeten 27 Prozent der Unternehmen. 19 Prozent gaben an, dass die Beeinträchtigungen durch die Krise existenzbedrohend seien. Für 39 Prozent sind die Auswirkungen gravierend, sie bedrohen allerdings nicht die Existenz des Unternehmens (Gerstenberger 2021a).

Der Zugang zu Fremdkapital ist ein zentraler Baustein für die Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen und der damit verbundenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Krisenzeit und in der anschließenden Phase der Erholung. Allerdings stehen kleine und mittlere Unternehmen aufgrund ihrer strukturellen Eigenschaften auch ohne die besondere Situation der COVID19-Pandemie häufig vor besonderen Herausforderungen, wenn sie sich um externe Finanzierungen, insbesondere Bankkrediten, bemühen. In den besonders von der COVID19-Pandemie betroffenen Branchen wie dem Handel und dem Dienstleistungssektor besteht die Gefahr, dass die Hürden für den Zugang zu Fremdkapital weiter zunehmen.

Im Rahmen der Förderung der Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU) stehen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales zusätzliche Mittel zur Verfügung, um den Zugang zu Fremdkapital für kleine und mittlere Unternehmen zu verbessern und auf diese Weise den Weg der Unternehmen aus der Krise zu unterstützen. Mit dem Mikrokreditfonds Deutschland existiert ein etabliertes Finanzinstrument, mit dem Kredite bis 25.000 Euro für kleine und Unternehmen, die von Banken keine Kredite erhalten, gefördert werden.

Diese ex-ante Bewertung analysiert den Bedarf, den Mehrwert und die Ausgestaltung einer Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen mit Mitteln aus REACT-EU im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland. Die Ergebnisse zeigen, dass der Mikrokreditfonds Deutschland ein geeignetes Instrument ist, um Marktversagen und ein bestehendes Angebotsdefizit im Bereich von Bankkrediten für kleine und mittlere Unternehmen zu adressieren. Mit seiner niedrigschwelligen und flächendeckenden Förderung leistet der Mikrokreditfonds Deutschland einen quantitativen und qualitativen Mehrwert in Ergänzung zu bestehenden Förderangeboten auf Ebene des Bundes und der Bundesländer. Dabei kann auf die Erfahrungen aus der bisherigen Förderung und bewährte Strukturen mit einem Zusammenspiel aus Garantiefonds, kreditgebender Bank und Mikrofinanzinstituten zurückgegriffen werden. Auf diese Weise kann der Mikrokreditfonds Deutschland mit Mitteln aus REACT-EU voraussichtlich 4.158 kleine und mittlere Unternehmen in der Zeit der wirtschaftlichen Erholung stärken und ein flächendeckendes Mikrokreditangebot nachhaltig festigen.

Die ex-ante Bewertung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil erfolgt eine Analyse des Marktes im Bereich Fremdkapitalfinanzierungen, insbesondere Bankkrediten, für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland, um den Bedarf für ein Förderprogramm zu ermitteln. Eine Analyse des Mehrwerts des Mikrokreditfonds Deutschland in der Förderlandschaft ergänzt die Bedarfsanalyse. Im zweiten Teil steht die Ausgestaltung der Förderung hinsichtlich der Investitionsstrategie und der

institutionellen Strukturen im Vordergrund. Den Abschluss bilden die angestrebten Ziele sowie die Bedingungen für die Aktualisierung der ex-ante Bewertung.

2 Marktbewertung

Der erste Teil der Bewertung analysiert den Bedarf für ein Finanzinstrument zur Vergabe von Mikrokrediten an kleine und mittlere Unternehmen. Im Zentrum steht die Bewertung der Marktsituation im Bereich der Fremdkapitalfinanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen mit Hilfe von Bankkrediten. Es werden die Nachfrage nach und das Angebot an Bankkrediten untersucht. In Anschluss erfolgt eine Bewertung des Mehrwerts des Mikrokreditfonds Deutschland als Finanzinstrument in diesem Bereich, dessen Potential, zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren, sowie der bisherigen Erfahrungen mit diesem Instrument.

2.1 Marktversagen, suboptimale Investitionssituation, Investitionsbedarf

Eine Intervention durch ein Finanzinstrument, das Kredite an kleine und mittlere Unternehmen fördert, ist begründbar, sofern mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist. Transaktionen auf dem Markt für Unternehmensfinanzierungen schaffen ohne Intervention keine effiziente Allokation von finanziellen Ressourcen, sodass die Nachfrage nach Krediten für kleine und mittlere Unternehmen das Angebot übersteigt (Marktversagen). Eine Intervention ist auch begründet, sofern eine suboptimale Investitionssituation vorliegt. In diesem spezifischen Fall des Marktversagens trägt die Intervention des Finanzinstruments dazu bei, eine Lücke zwischen den bisher aufgebrauchten Investitionen und einem definierten Investitionsziel zu schließen (Europäische Kommission & Europäische Investitionsbank 2014: 33–37).

	Unternehmen		Tätige Personen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in Mio. Euro	Anteil
KMU gesamt	2.576.074	99,4	17.765.726	56,3	803.912	42,0
davon Kleinunternehmen	2.123.862	81,9	5.730.320	18,2	206.056	10,8
davon Kleinunternehmen	385.616	14,9	6.786.266	21,5	298.386	15,6
davon mittlere Unternehmen	66.596	2,6	5.249.140	16,6	299.470	15,7
Großunternehmen	16.605	0,6	13.798.474	43,7	1.108.133	58,0
Gesamt	2.592.679	100	31.564.200	100	1.912.045	100

Tabelle 1: Unternehmen, Tätige Personen und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aufgeteilt nach Unternehmensgröße im Jahr 2019 (Statistisches Bundesamt 2021).

Aufgrund ihrer volkswirtschaftlichen Relevanz sind kleine und mittlere Unternehmen bedeutend für die Nachfrage nach Unternehmensfinanzierungen. Tabelle 1 zeigt für das Jahr 2019 die Größenstruktur der Unternehmen in Deutschland aufgeschlüsselt nach der Anzahl der Unternehmen, der darin tätigen Personen sowie der Bruttowertschöpfung. In Deutschland liegt der Anteil kleiner und mittlerer Unternehmen mit rund 2,58 Mio. Unternehmen bei 99,4 Prozent, die für 42 Prozent der Bruttowertschöpfung verantwortlich sind und rund 56,3 Prozent aller Personen beschäftigen. Der Anteil der Kleinstunternehmen liegt bei 81,9 Prozent, in denen 18,2 Prozent aller Personen beschäftigt sind und die für 10,8 Prozent der Bruttowertschöpfung verantwortlich sind. 21,5 Prozent aller Personen sind in einem Kleinunternehmen beschäftigt, die insgesamt 14,9 Prozent aller Unternehmen ausmachen und 15,6 Prozent der Bruttowertschöpfung generieren. Die 2,6 Prozent Unternehmen mittlerer Größe beschäftigen 16,6 Prozent der Personen und erzeugen 15,7 Prozent der Bruttowertschöpfung.

Die Kapitalstruktur von Unternehmen und die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsquellen hängt von unternehmensspezifischen Faktoren sowie makroökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen ab (Jõeveer 2013: 479–480). Zu den unternehmensspezifischen Faktoren zählt unter anderem die Größe des Unternehmens. Es konnte länderübergreifend ein negativer Zusammenhang zwischen der Verwendung externer Finanzierungsquellen und der Unternehmensgröße nachgewiesen werden. Demnach finanzieren sich kleinere Unternehmen weniger häufig über externe Finanzierungsquellen als mittlere oder große Unternehmen. Der Effekt wird durch die deutlich geringere Nutzung von Bankkrediten erklärt (Beck, Demirgüç-Kunt & Maksimovic 2008: 476–478). Analysen zu kleinen und mittleren Unternehmen in ausgewählten europäischen Staaten ergeben, dass kleinere Unternehmen häufiger auf kurzfristige und seltener auf langfristige Fremdkapitalfinanzierungen zurückgreifen (Hall, Hutchinson & Michaelas 2004: 720–721). Ergebnisse für die Europäische Union bestätigen diesen Zusammenhang. Kleinere Unternehmen verfügen über weniger ausdifferenzierte Finanzierungsstrukturen als größere Unternehmen (Lawless, O’Connell & O’Toole 2015: 2389–2392). Sie nutzen häufiger interne Quellen sowie flexible und kurzfristige Fremdkapitalfinanzierungen (Moritz et al. 2016: 127; Masiak et al. 2017: 13).

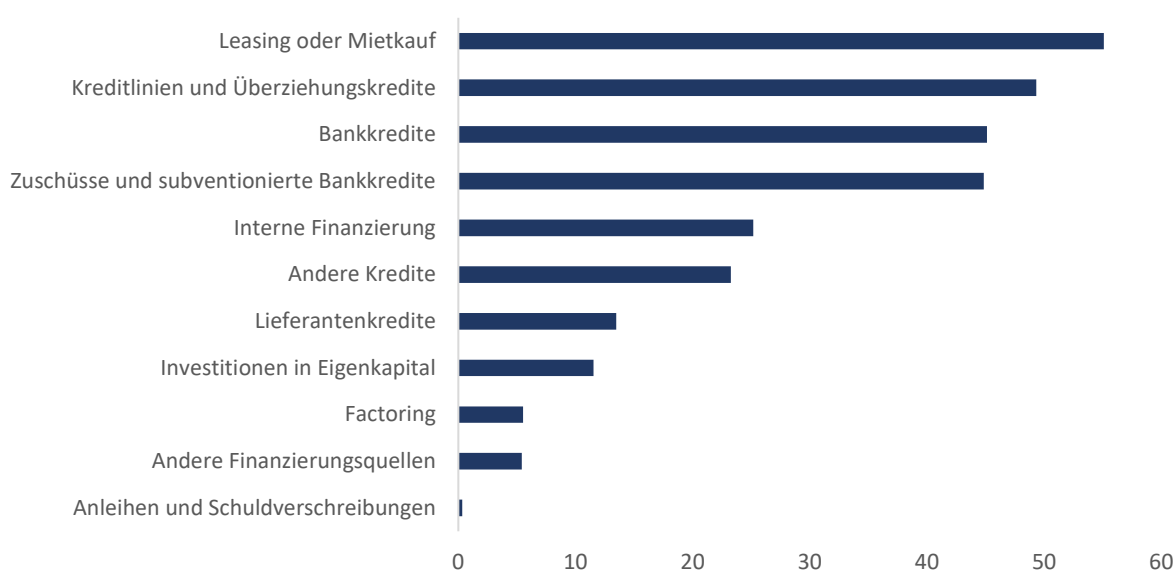


Abbildung 1 Q4: Are the following sources of financing relevant to your enterprise, that is, have you used them in the past or considered using them in the future? (EZB 2021a)

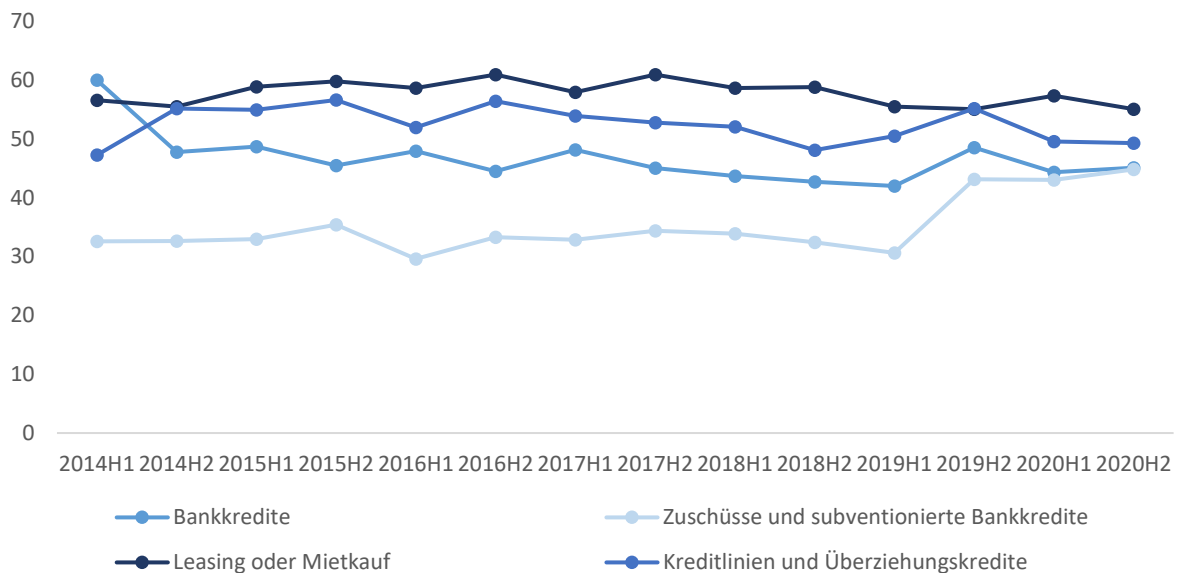


Abbildung 2 Q4: Are the following sources of financing relevant to your enterprise, that is, have you used them in the past or considered using them in the future? (EZB 2021a)

Aktuelle empirische Daten belegen, dass vorrangig kurzfristige Fremdkapitalfinanzierungen, Bankkredite und Innenfinanzierung für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland relevant sind. Im Rahmen des Survey on the Access to Finance of Enterprises (SAFE) befragen die Europäische Zentralbank und die Europäische Kommission halbjährlich Unternehmen in Europa zu deren Zugang zu Finanzierungen. Dabei werden die Unternehmen auch nach der Relevanz gängiger Finanzierungsinstrumente für das Unternehmen gefragt. Abbildung 1 zeigt die Relevanz verschiedener Finanzierungsquellen für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland im zweiten Halbjahr 2020. Demnach beschäftigen sich mehr als die Hälfte der kleinen und mittleren Unternehmen mit Leasing und Mietkauf. Für 49,3 Prozent der befragten Unternehmen sind kurzfristige Kreditlinien und Überziehungskredite relevant. Dahinter folgen Bankkredite mit 45,1 Prozent und Zuschüsse und subventionierte Bankkredite mit 44,8 Prozent, wobei nicht zwischen kurz- und längerfristigen Krediten unterschieden wird. Dahinter folgt mit etwas Abstand und einem Anteil von 25,2 Prozent die interne Finanzierung. In der von der KfW Bankengruppe in Kooperation mit Spitzen-, Fach- und Regionalverbänden der Wirtschaft durchgeführten Unternehmensbefragung 2020 geben die befragten Unternehmen hingegen die Innenfinanzierung als wichtigste Finanzierungsquelle an (Gerstenberger 2020: 17–19). Auf dem zweiten Rang liegen kurz- bis mittelfristige Bankkredite. Dahinter folgen Darlehen und Einlagen von der Familie und Gesellschaftern sowie Leasing.

Die Bedeutung der Finanzierungsquellen ist im mittelfristigen Trend stabil. Dies zeigen die Ergebnisse der KfW Unternehmensbefragung (Ebd.). Gleiches gilt für die SAFE Umfrage, deren Ergebnisse hinsichtlich der relevanten Finanzierungsquellen seit 2014 in Abbildung 2 dargestellt werden. Zum einen ist zu erkennen, dass die Rangfolge der relevantesten Finanzierungsquellen seit Mitte 2014 unverändert ist. Zum anderen zeigen die Umfrageergebnisse, dass die Bedeutung der Finanzierungsquellen auf einem ähnlichen Niveau geblieben ist. In 2019 ist eine Steigerung der Relevanz von Kreditlinien und Überziehungskrediten, Bankkrediten sowie Zuschüssen und subventionierten Bankkrediten erkennbar. Im Jahr 2020 sank die Relevanz von Bankkrediten sowie Kreditlinien und Überziehungskrediten wieder leicht. Die Relevanz von Zuschüssen und subventionierten Bankkrediten verblieb auf dem gesteigerten Niveau.

Neben den Präferenzen der Unternehmen und der daraus resultierenden Nachfrage beeinflusst das zur Verfügung stehende Angebot die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsquellen durch kleine und mittlere Unternehmen. Kleinere Unternehmen sehen sich häufiger finanziellen Beschränkungen ausgesetzt, die wiederum die Wachstumsmöglichkeiten der Unternehmen begrenzen (Coluzzi, Ferrando & Martinez-Carrascal 2015: 781–786). Häufiger als große Unternehmen sind kleinere Unternehmen mit einem eingeschränkten Zugang zu Fremdkapital aus formalen Quellen konfrontiert (Beck & Demirgüç-Kunt 2006: 2936).

Zwei Gründe werden als zentrale Ursachen für die Verknappung des Angebots an Fremdkapital, insbesondere Bankkredit, identifiziert. Erstens führen Informationsasymmetrien dazu, dass Banken zurückhaltender bei Vergabe von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen sind. Kleine und mittlere Unternehmen, vor allem Klein- und Kleinstunternehmen, sind für potentielle Kreditgeber intransparenter als größere Unternehmen. Banken verfügen über unvollständige Informationen über die Kapazitäten und die Bereitschaft kleinerer Unternehmen einen Kredit zu tilgen (de la Torre, Martínez Pería & Schmukler 2010: 2280). Diese Unternehmen unterliegen weniger Transparenz- und Veröffentlichungspflichten als größere Unternehmen. Daher ist das Risiko, das Banken mit einem Kreditengagement bei kleinen und mittleren Unternehmen eingehen, schwieriger abzuschätzen als bei Großunternehmen. Um den Informationsasymmetrien und den daraus erwachsenen Risiken entgegenzuwirken, bleibt Banken die Einrichtung aufwendiger Bewertungs- und Überwachungsverfahren sowie die Forderung von Sicherheiten (Masiak et al. 2017: 4). Gerade kleinen und jungen Unternehmen fehlen allerdings entsprechende Vermögenswerte, um externe Kreditgeber zu überzeugen (Berger & Udell 1998: 622–624). Wenn Banken auf Informationsasymmetrien und die damit verbundenen Risiken mit einer Erhöhung der Zinsen reagieren, unterminieren sie potentiell ihre Gewinnmöglichkeiten. Höhere Zinsen schrecken potentielle Kreditnehmende mit geringem Risiko ab, sodass der Anteil der Antragstellenden mit höheren Risiken im Verhältnis zu Antragstellenden mit geringen Risiken zunimmt (Adverse Selektion). Höhere Zinsen setzen für Kreditnehmende zudem den Anreiz, höhere Risiken einzugehen, welche wiederum das Risiko für Kreditgeber erhöhen (Moral Hazard). Gewinnorientierte Banken haben in Reaktion auf Informationsasymmetrien daher den Anreiz, das Kreditangebot im Verhältnis zur Nachfrage zu verknappen anstatt die Zinsen für Kredite zu erhöhen (Kraemer-Eis et al. 2019: 56).

Zweitens sind Kredite an kleine und mittlere Unternehmen für Banken häufig nicht profitabel. Um den Finanzierungsbedarf von kleinen und mittleren Unternehmen zu decken, reichen oft schon Kredite mit geringen Volumina. Die Erträge, die Banken mit diesen Krediten erzielen können, sind daher begrenzt. Demgegenüber stehen die verhältnismäßig hohen Fixkosten der Kreditvergabe und -betreuung (Masiak et al. 2017: 4).

Empirisch steht einer gesteigerten Nachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen nach Bankkredit ein tendenziell rückläufiges Angebot gegenüber. Der Blick auf den Bedarf hinsichtlich der Finanzierungsarten bestätigt eine gesteigerte Nachfrage nach Kreditfinanzierungen in den Jahren 2019 und 2020. Abbildung 3 zeigt differenziert nach verschiedenen Finanzierungsarten die Nettozunahme des Finanzierungsbedarfs von kleinen und mittleren Unternehmen für die Jahre 2018 bis 2020. Für die Bildung der dargestellten Werte werden die Antworten der Unternehmen, die eine Zunahme des Bedarfs berichten, und die Antworten der Unternehmen, die einen Rückgang des Bedarfs berichten, herangezogen. Sofern der Anteil der ersten Gruppe überwiegt, ergeben sich positive Werte. Überwiegt der Anteil der Unternehmen, deren Bedarf zurückgegangen ist, kommt es zu negativen Werten. Der Finanzierungsbedarf hat sich demnach Mitte 2019 deutlich verschoben. Zuvor meldeten die befragten Unternehmen durchgehend einen steigenden Bedarf in den Bereichen Leasing und Mietkauf

sowie Investitionen in Eigenkapital. Die Nachfrage nach Kreditfinanzierungen, insbesondere Bankkrediten, und nach Anleihen und Schuldverschreibungen war weniger stark ausgeprägt oder sogar rückläufig. Im zweiten Halbjahr 2019 stieg der Nettobedarf für alle Finanzierungsarten mit Ausnahme von Anleihen und Schuldverschreibungen. Im Jahr 2020 stieg insbesondere der Nettobedarf an Kreditfinanzierungen deutlich.

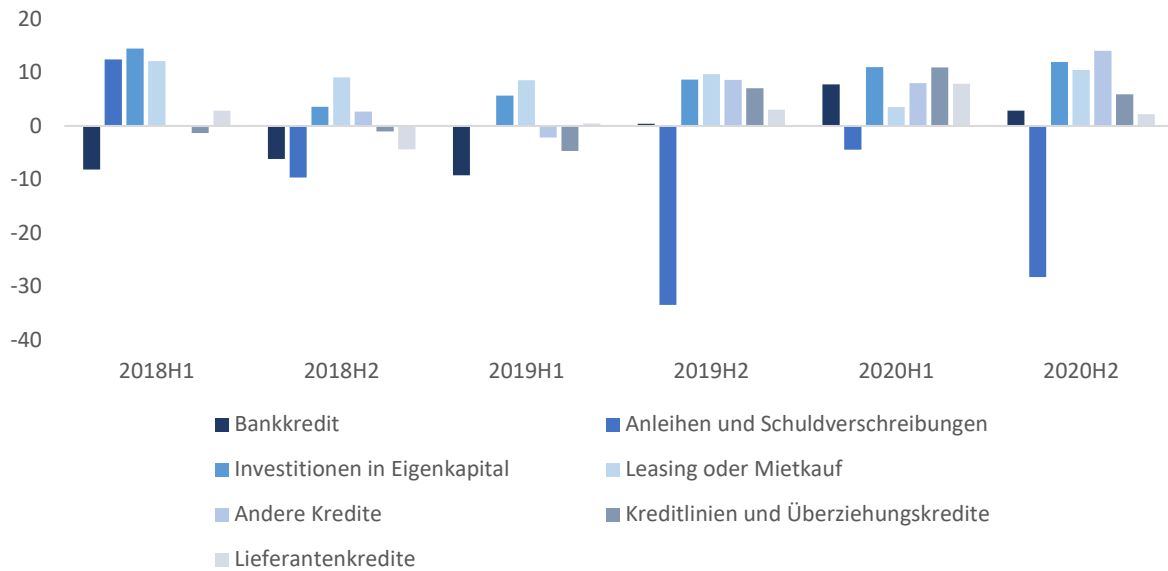


Abbildung 3 Q5: For each of the following types of external financing, please indicate if your needs increased, remained unchanged or decreased over the past six months? (EZB 2021a)

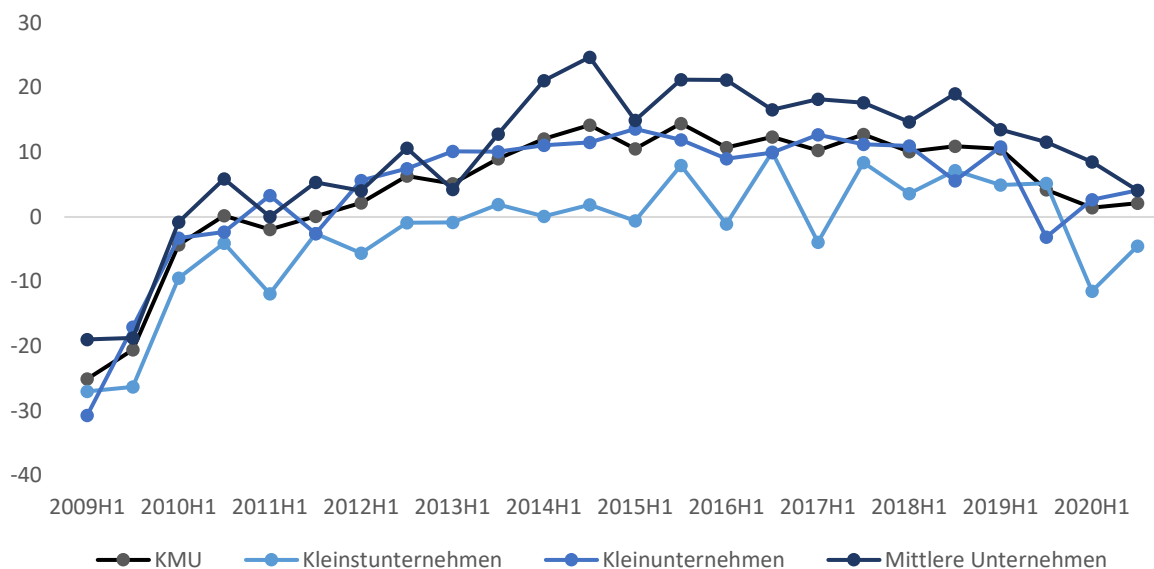


Abbildung 4 Q9: For each of the following types of financing, would you say that their availability has improved, remained unchanged or deteriorated for your enterprise over the past six months? (EZB 2021a)

Gleichzeitig hat sich die Verfügbarkeit von Bankkrediten nach Angabe der befragten Unternehmen seit Mitte 2019 verschlechtert. In Abbildung 4 wird die angegebene Nettoverbesserung der Verfügbarkeit von Bankkrediten dargestellt. Positive Werte zeigen an, dass der Anteil der Unternehmen, die eine Verbesserung der Verfügbarkeit von Bankkrediten angegeben haben, den Anteil der Unternehmen, die eine Verschlechterung angegeben haben, übersteigt. Seit Anfang 2012 verbesserte sich demnach die Verfügbarkeit von Bankkrediten für kleine und mittlere Unternehmen stetig. Ab Mitte 2019 ist eine deutliche Abkühlung der Nettoverbesserung zu erkennen. Mit Blick auf die unterschiedlichen Unternehmensgrößen zeigt sich ein differenziertes Bild. Mittlere und kleine Unternehmen konstatierten in den Umfragen zwischen 2012 und Mitte 2019 eine stetige Verbesserung. Für Kleinstunternehmen unterlag die Nettoverbesserung Schwankungen einschließlich punktueller negativer Werte. Während Kleinstunternehmen in 2020 eine deutliche Verschlechterung der Verfügbarkeit von Bankkrediten anzeigten, blieb der Wert für mittlere und kleine Unternehmen positiv, wenngleich unter dem Niveau der vorangegangenen Jahre.

Daten zur Messung der Differenz von Angebot und Nachfrage über alle Finanzierungsarten hinweg bestätigen, dass sich die Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen seit 2019 vergrößert hat. Abbildung 5 zeigt aufgeschlüsselt nach Unternehmensgröße den Indikator zur Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen, der aus den Ergebnissen der SAFE Umfrage berechnet wird. Der Indikator basiert auf den Antworten der Unternehmen hinsichtlich der Veränderung ihrer Nachfrage nach Bankkrediten, Kreditlinien, Lieferantenkrediten, Eigenkapital und Schuldverschreibungen und deren Verfügbarkeit. Positive Werte zeigen eine Vergrößerung der Finanzierungslücke, negative Werte eine Verringerung der Finanzierungslücke an. Seit 2014 hat sich die Finanzierungslücke für alle kleinen und mittleren Unternehmen stetig verkleinert. Im zweiten Halbjahr 2019 fiel diese Entwicklung allerdings deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor. Im ersten Halbjahr 2020 vergrößerte sich die Finanzierungslücke erstmalig wieder. Lediglich für mittlere Unternehmen zeigte der Indikator im ersten Halbjahr 2020 eine leichte Verbesserung an. Im zweiten Halbjahr 2020 nahm die Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen aller Größensegmente zu. Die Werte für Klein- und Kleinstunternehmen lagen dabei allerdings unter denen des ersten Halbjahres 2020. für Kleinstunternehmen war die Vergrößerung der Finanzierungslücke im Jahr 2020 am stärksten ausgeprägt.

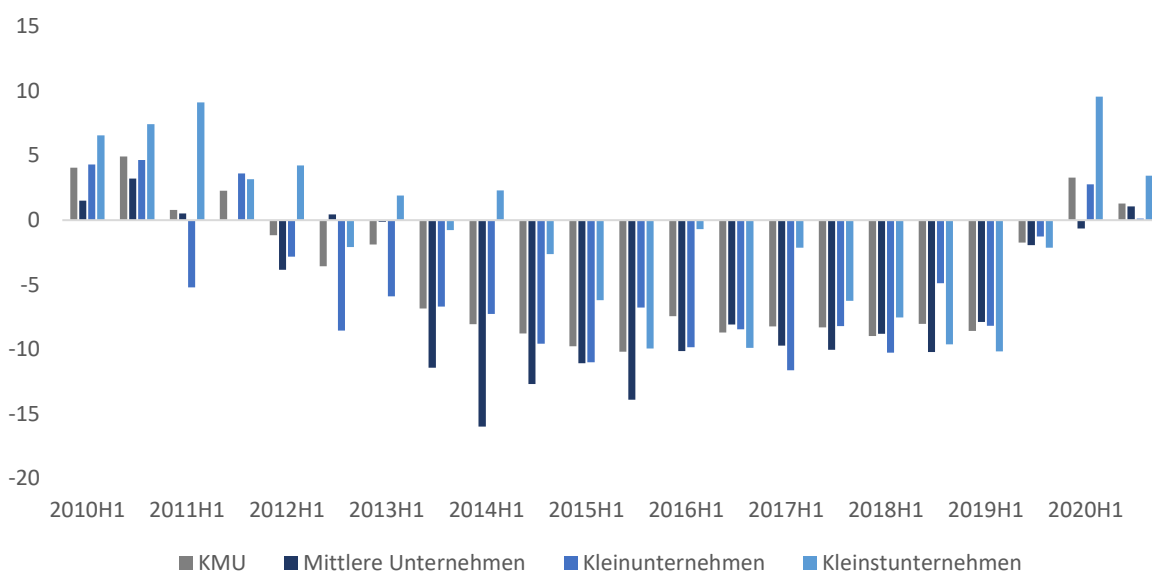


Abbildung 5 FG: Financing Gap (EZB 2021a)

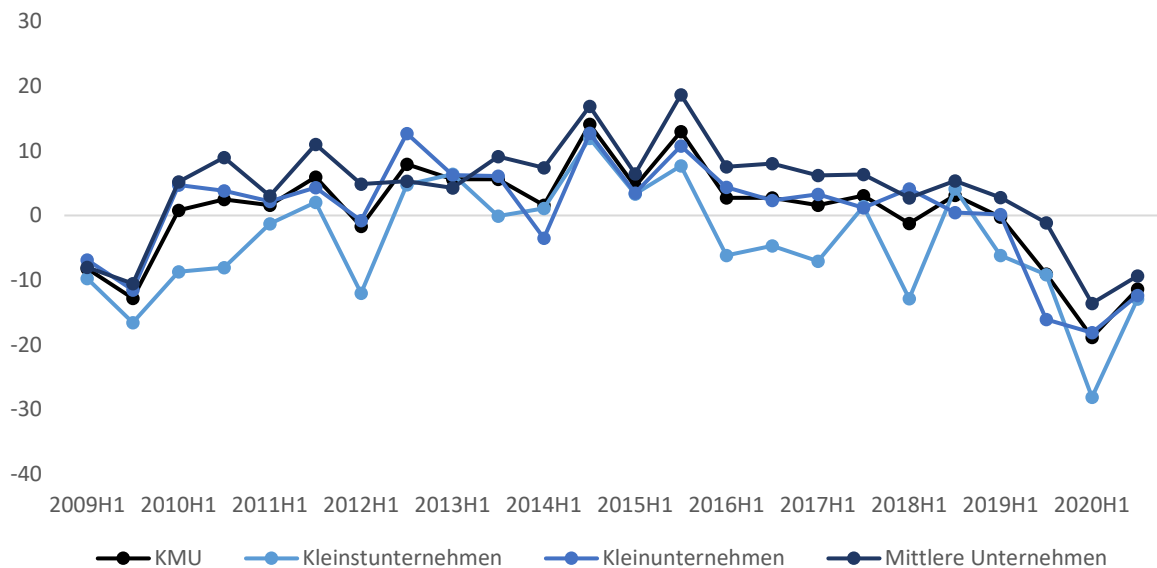


Abbildung 6 Q23: Looking ahead, for each of the following types of financing available to your enterprise, please indicate whether you think their availability will improve, deteriorate or remain unchanged over the next six months (EZB 2021a)

Die zukünftigen Erwartungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Bankkrediten im Jahr 2020 zeigen ein ähnlich pessimistisches Bild wie im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Abbildung 6 stellt die Nettoerwartungshaltung der befragten kleinen und mittleren Unternehmen mit Blick auf die Verfügbarkeit von Bankkrediten dar. Seit Mitte 2019 überstieg der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen, der von einer Verschlechterung der Verfügbarkeit ausgeht, deutlich den Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht. Insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen prognostizierten eine deutliche Verschlechterung des Angebots an Bankkrediten. Kleinstunternehmen zeigten sich im ersten Halbjahr 2020 pessimistischer als im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Im zweiten Halbjahr 2020 verbesserten sich die Prognosen leicht, gingen jedoch weiterhin von einer Verknappung des Angebots an Bankkrediten aus.

Die von der durch die KfW Bankengruppe in Kooperation mit Spitzen-, Fach- und Regionalverbänden der Wirtschaft durchgeführte Unternehmensberatung 2021 stützt diese Befunde. Die Ergebnisse konstatieren für Unternehmen aller Größensegmente eine deutliche Steigerung der Kreditnachfrage infolge der COVID-19 Pandemie. Insgesamt führten 62,2 Prozent aller befragten Unternehmen Kreditverhandlungen. Mit 66 Prozent war der Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen am größten für das verarbeitende Gewerbe. Darauf folgt der Dienstleistungssektor (64,2 Prozent) und der Einzelhandel (61,4 Prozent). Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene Anteil der gescheiterten Kreditverhandlungen deutet eine restriktivere Kreditvergabe durch Banken an. Insgesamt ist der Anteil der befragten Unternehmen, der den Zugang zu Bankkrediten als schwierig einstufte, auf mehr als das Doppelte auf 26,5 Prozent gestiegen. Insbesondere Unternehmen im Dienstleistungssektor (35,8 Prozent) und im Einzelhandel (34,9 Prozent) sowie Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 2,5 Mio. Euro bewerteten den Zugang zu Bankkrediten als schwierig (Gerstenberger 2021b: 3–9).

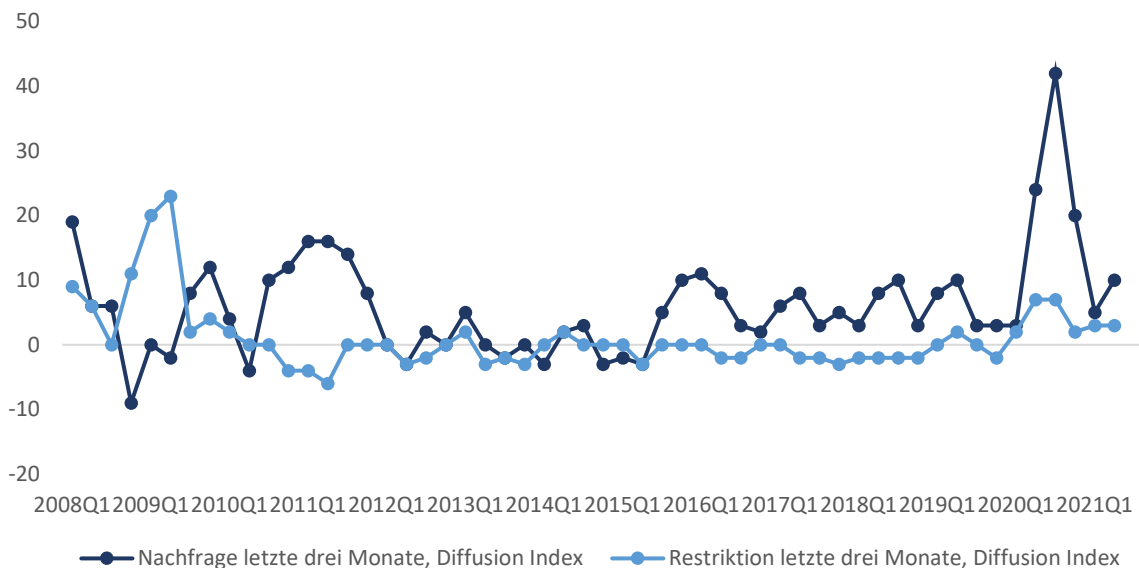


Abbildung 7: Retrospektive Ergebnisse des Bank Lending Survey (BLS) für Deutschland (EZB 2021b)

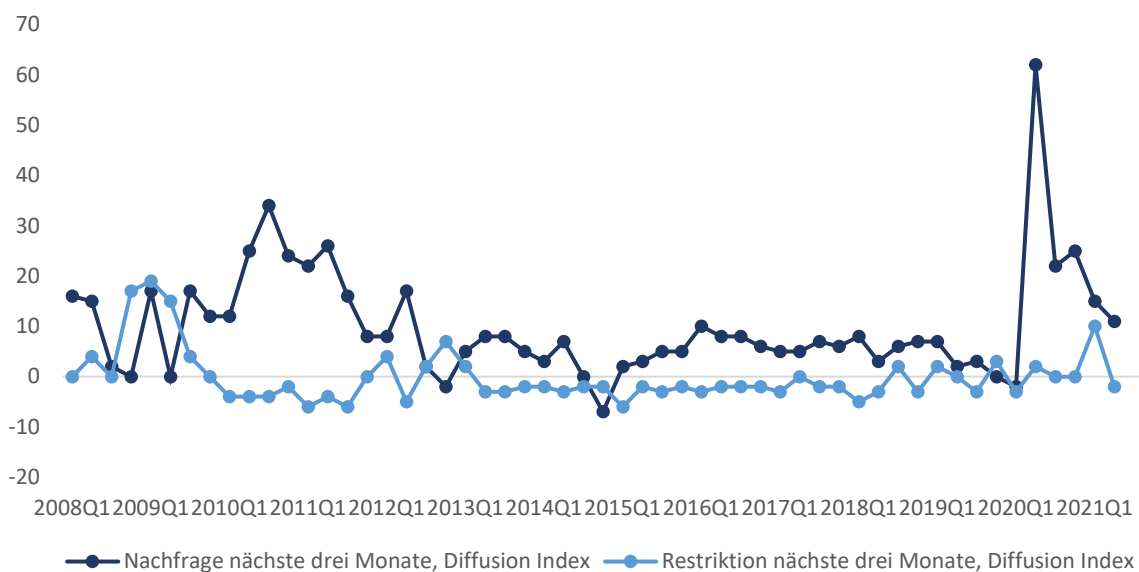


Abbildung 8: Ergebnisse des Bank Lending Survey (BLS) für Deutschland zur zukünftigen Kreditvergabe (EZB 2021b)

Umfragen bei Banken in Deutschland im Rahmen des von der Europäischen Zentralbank durchgeführten Bank Lending Survey (BLS) bestätigen diese Ergebnisse weitestgehend. In dieser Umfrage werden die teilnehmenden Banken gefragt, inwieweit sie in den letzten drei Monaten restriktiver oder weniger restriktiv bei der Vergabe von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen geworden sind. Die Banken bewerten ebenfalls die Entwicklung der Kreditnachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung eines aus den Antworten gebildeten Indexwertes für die Kreditvergabe und die Nachfrage seit 2008. Positive Werte zeigen, dass die befragten Banken in den letzten drei Monaten restriktiver bei Kreditvergabe geworden sind. Hinsichtlich der Nachfrage nach Krediten zeigen positive Werte eine Steigerung in den letzten drei Monaten. Negative Werte indizieren eine Lockerung der Kreditvergabe beziehungsweise einen Rückgang der Nachfrage. Die Daten bestätigen eine restriktivere Kreditvergabe ab dem ersten Quartal 2020. Im zweiten und dritten Quartal 2020 erreichte der Index mit einem Wert von jeweils 7 die höchsten Werte seit 2009. Diese Werte la-

gen allerdings noch deutlich unter den Höchstwerten, die der Index im Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 erreichte. Im vierten Quartal 2020 und in den ersten beiden Quartalen 2021 nahm die Restriktion der Banken weiter zu, wenngleich weniger als im zweiten und dritten Quartal 2020.

Hinsichtlich der Kreditnachfrage von kleinen und mittleren Unternehmen konstatieren die Banken seit Mitte 2015 eine schwankende, aber kontinuierliche Steigerung. Im Jahr 2020 meldeten die Banken eine erhebliche Steigerung der Kreditnachfrage. Die Indexwerte lagen im zweiten, dritten und vierten Quartal 2020 über den im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 erreichten Werten. Im Jahr 2021 ging die Nachfragesteigerung wieder zurück auf das Niveau der Jahre vor der COVID-19 Pandemie.

Die Banken erwarten eine weiterhin zunehmende Kreditnachfrage auf etwas niedrigeren Niveau als in den Quartalen zuvor. Dies verdeutlichen die Daten in Abbildung 8, in der Indexwerte für das erwartete Verhalten der Banken sowie die erwartete Kreditnachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen dargestellt sind. Auch hier zeigen sich deutliche Steigerungen im Jahr 2020. Während die Banken Anfang 2020 noch von einer weniger restriktiven Kreditvergabe und einer sinkenden Nachfrage ausgingen, so wandelten sich die Erwartungen im zweiten und dritten Quartal. Ab dem zweiten Quartal 2020 erwarteten die befragten Banken eine deutliche Steigerung der Kreditnachfrage. Im Jahr 2021 setzte sich die Erwartung einer steigenden Kreditnachfrage auf geringerem Niveau bislang fort.

Die Erwartungen hinsichtlich des Verhaltens der Banken bei der Kreditvergabe verdeutlichen die durch die COVID-19 Pandemie ausgelöste Unsicherheit der Akteure. Im Jahr 2020 gingen die befragten Banken von einer geringeren Steigerung der Restriktionen aus als tatsächlich durch die retrospektiven Angaben belegt werden. Im zweiten Quartal 2021 erwarteten die befragten Banken eine weniger restriktive Kreditvergabe, nachdem sie zuvor von einer deutlichen Steigerung der Zurückhaltung ausgegangen waren.

Das Bild vervollständigen die Daten der KfW-ifo-Kredithürde, die ebenfalls den Zugang von Unternehmen zu Bankkrediten misst. Der Index zeigt, wie restriktiv Banken bei ihrer Vergabe von Krediten sind. Demnach sind Banken seit Mitte 2019 restriktiver bei Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen geworden. Im zweiten Quartal 2019 betrug der Wert der KfW-ifo-Kredithürde für kleine und mittlere Unternehmen noch 13,7 (Herold 2020). Bis April 2021 steigerte sich der Wert auf 22,5 (Herold 2021a). Im zweiten Quartal 2021 ist eine Entspannung erkennbar. Der Index liegt allerdings mit einem Wert von 18,4 weiterhin über den Werten des Jahres 2019. Gleichzeitig ist der Anteil kleiner und mittlerer Unternehmen, der sich in Kreditverhandlungen mit Banken befindet, nach einer deutlichen Steigerung im Jahr 2020 nunmehr deutlich gesunken (Herold 2021b).

Insgesamt verdeutlichen die empirischen Daten ein Marktversagen im Bereich von Bankkrediten für kleine und mittlere Unternehmen. Bankkredite sind ein fester Bestandteil der Finanzierungsstruktur von kleinen und mittleren Unternehmen. Bereits vor der COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen war eine Steigerung der Nachfrage bei gleichzeitiger Kontraktion des Angebots erkennbar. Spätestens seit Mitte 2019 ist die Nachfrage von kleinen und mittleren Unternehmen nach Kreditfinanzierungen einschließlich Bankfinanzierungen gestiegen. Gleichzeitig nahmen die Unternehmen wahr, dass sich die Verfügbarkeit von Bankkrediten weniger stark verbessert oder sogar abgenommen hat. Die durch die COVID-19 Pandemie und deren Bekämpfung verursachten Entwicklungen des Jahres 2020 haben diesen negativen Trend deutlich verstärkt. Im Jahr 2021 sind Anzeichen der Entspannung erkennbar. In einer aufgrund der anhaltenden Pandemie weiterhin

unsicheren konjunkturellen Entwicklung bleiben die Prognosen von Unternehmen und Banken allerdings eingetrübt. Kleine und mittlere Unternehmen gehen davon aus, dass die Verfügbarkeit von Bankkrediten abnehmen wird. Innerhalb der Gruppe der kleinen und mittleren Unternehmen zeigt sich ein differenziertes Bild in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße. Der Zugang zu Bankkrediten ist für Kleinstunternehmen deutlich stärker eingeschränkt als für mittlere Unternehmen und Kleinunternehmen.

Quantitative Schätzungen über den Umfang der nicht befriedigten Nachfrage nach Bankkrediten können auf Grundlage von Daten zu gestellten sowie negativ beschiedenen Kreditanträgen erfolgen. Es ist dabei zwischen der Nachfrage- und Angebotsrationierung zu unterscheiden. Im ersten Fall bemühen sich Unternehmen nicht um einen Bankkredit, da sie eine Ablehnung antizipieren. Im zweiten Fall stellen sie einen Kreditantrag. Die Banken lehnen diesen allerdings teilweise oder vollständig ab.

Abbildung 9 zeigt die Ergebnisse der SAFE Umfrage hinsichtlich der Nachfrage- und Angebotsrationierung für kleine und mittlere Unternehmen. Die Abbildung visualisiert die kumulierten Anteile der Unternehmen, die in Antizipation einer Ablehnung keinen Kreditantrag gestellt haben (Nachfragerationierung), der Unternehmen, deren Kreditanträge abgelehnt wurden oder nur teilweise bewilligt wurden, sowie der Unternehmen, die das Angebot der Bank aufgrund zu hoher Kosten abgelehnt haben (Angebotsrationierung). Dabei wird erneut zwischen Unternehmen verschiedener Größenordnungen unterschieden. Im Rahmen der SAFE Umfrage werden diese Faktoren herangezogen, um Hürden für den Zugang zu Bankkrediten zu quantifizieren. Der kumulierte Anteil der befragten kleinen und mittleren Unternehmen, die von einem Kreditantrag absahen, deren Antrag abgelehnt oder nur zu einem Teil bewilligt wurde, oder die das Angebot der Bank ablehnten, lag in den letzten zehn Jahren zwischen 3,8 Prozent und 13,9 Prozent. Von 2010 bis 2020 betrug der durchschnittliche Anteil 6,6 Prozent. Für Kleinstunternehmen lag der durchschnittliche Anteil in diesem Zeitraum bei 9,8 Prozent, für Kleinunternehmen bei 6,3 Prozent und für mittlere Unternehmen bei 4,4 Prozent. In allen Größensegmenten macht die Nachfragerationierung den größten Anteil aus. Im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2020 gaben rund 6,5 Prozent der Kleinstunternehmen, 4 Prozent Kleinunternehmen und 2,5 Prozent der mittleren Unternehmen an, dass sie von einem Kreditantrag in Erwartung einer Ablehnung absahen. Die durchschnittlichen Anteile der Unternehmen, die abgelehnte Anträge in diesem Zeitraum berichteten, betragen 1,6 Prozent für Kleinstunternehmen, 1,1 Prozent für Kleinunternehmen und 0,7 Prozent für mittlere Unternehmen. Teilweise bewilligt wurden Kredite im Durchschnitt für 1,2 Prozent der Kleinstunternehmen, 1 Prozent der Kleinunternehmen und 0,9 Prozent der mittleren Unternehmen. Durchschnittlich 0,5 Prozent der Kleinstunternehmen, 0,2 Prozent der Kleinunternehmen und 0,3 Prozent der mittleren Unternehmen lehnten ein Kreditangebot der Bank ab.

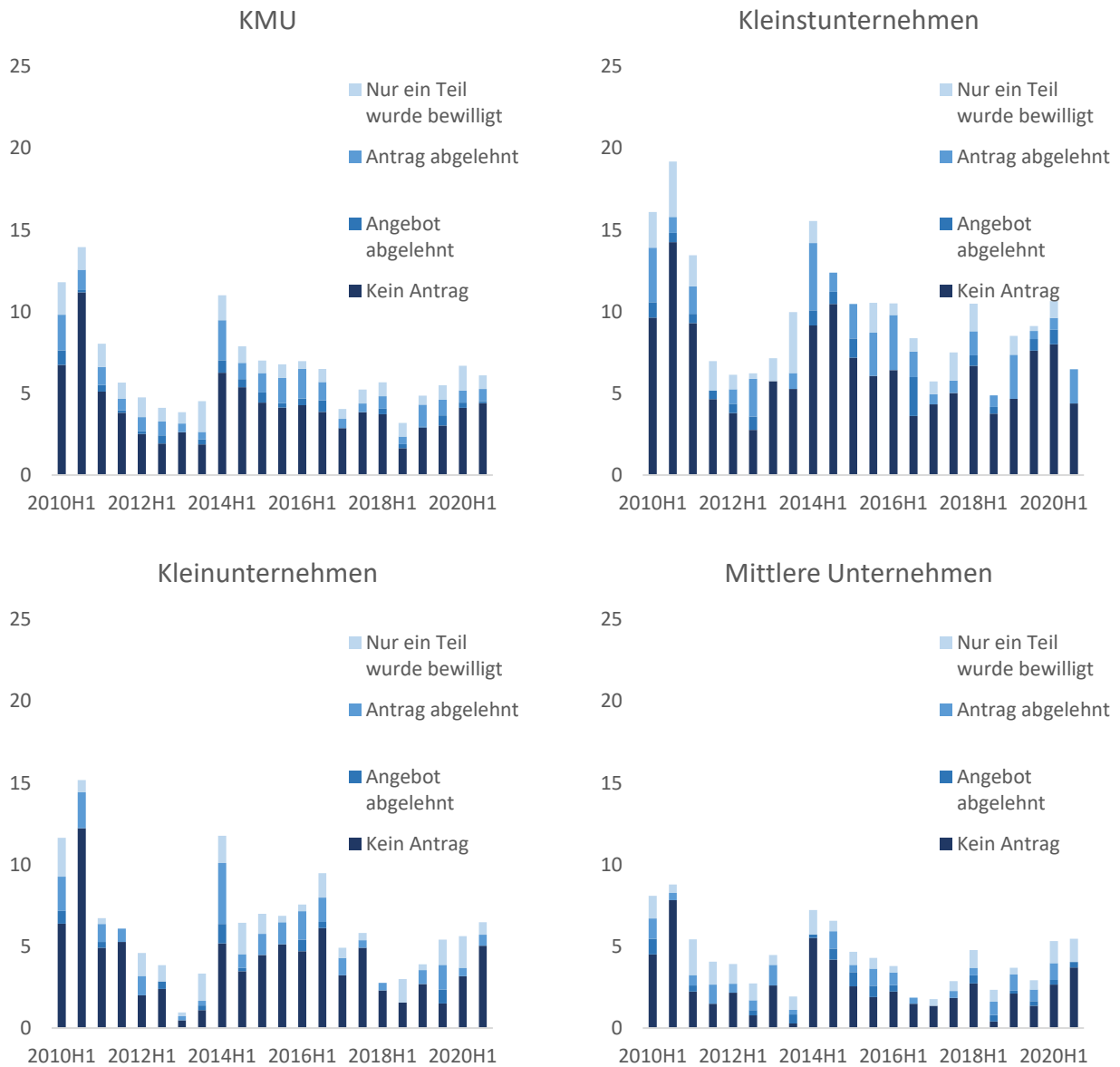


Abbildung 9: Financing Obstacles (EZB (2021a))

Auf Grundlage der vorgestellten Befunde kann davon ausgegangen werden, dass für rund 1,3 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland die Nachfrage nach Bankkrediten nicht durch ein passendes Angebot gedeckt wird. Bei insgesamt 2,6 Mio. kleinen und mittleren Unternehmen entspricht dies rund 34.000 Unternehmen. Im Durchschnitt waren im letzten Jahrzehnt gemäß den Ergebnissen der SAFE Erhebung 6,6 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen von Nachfrage- oder Angebotsrationierung bei Bankkrediten betroffen. Die Nachfrage dieser Unternehmen nach Bankkrediten wird auf dem Markt nicht durch ein entsprechendes Angebot gedeckt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass nicht alle dieser Unternehmen wirtschaftlich tragfähig sind. Die tatsächliche Finanzierungslücke, die durch Marktversagen hervorgerufen wird, ist daher kleiner. In den letzten Jahren vor Ausbruch der COVID-19 Pandemie hat sich die Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen stetig reduziert und die Zinsbelastung ist deutlich gesunken. Angesichts des verbesserten Zugangs zu Kreditfinanzierungen kann von einem hohen Anteil nicht tragfähiger Unternehmen in der Gruppe der kleinen und mittleren Unternehmen ausgegangen werden, die keinen Zugang zu Bankkrediten erhalten haben. Hier wird angenommen, dass lediglich jedes fünfte Unternehmen tragfähig ist. Den größten Anteil daran haben Kleinst- und Kleinunternehmen. Der Zugang zu

Bankkrediten ist für diese Unternehmen deutlich schwieriger als der Zugang für mittlere Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Kredithöhe liegt der Kreditfinanzierungsbedarf, der aufgrund von Marktversagen nicht gedeckt wird, zwischen 1,7 und 3,4 Mrd. Euro. Es liegen keine empirischen Daten zum Kreditvolumen vor, das Unternehmen, die von Angebots- und Nachfragerationierung betroffen sind, nachfragen. Daher muss hilfsweise auf Daten zu tatsächlich an kleine und mittlere Unternehmen ausgezahlte Krediten zurückgegriffen werden. Gemäß den Ergebnissen des KfW Mittelstandspanels für Jahr 2020 lag die durchschnittliche Kredithöhe der befragten Unternehmen mit Krediten bei 167.000 Euro (rund 130.000 Euro im Jahr 2018), wobei 78 Prozent aller Kredite unter 100.000 Euro, 63 Prozent unter 50.000 Euro und 42 Prozent aller Kredite unter 20.000 Euro lagen. Für Unternehmen mit weniger als fünf Mitarbeitenden lag das durchschnittliche Kreditvolumen bei 62.400 Euro (rund 33.000 Euro im Jahr 2018) (Gerstenberger & Schwartz 2020: 22–23). Auf Grundlage der bisherigen Analyse kann angenommen werden, dass die Nachfrage- und Angebotsrationierung überwiegend Kleinstunternehmen betrifft. Das durchschnittlich von diesen Unternehmen nachgefragte Kreditvolumen dürfte zwischen 50.000 Euro und 100.000 Euro liegen. Bei 34.000 Unternehmen ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von mindestens 1,7 Mrd. Euro und höchstens 3,4 Mrd. Euro.

Insgesamt lassen sich für die Marktanalyse folgende Erkenntnisse festhalten:

- Kleine und mittlere Unternehmen haben aufgrund von Informationsasymmetrien und hohen Fixkosten einen erschwerten Zugang zu Kreditfinanzierungen durch Banken.
- Empirische Daten zu kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland stützen den Befund, dass die Kreditnachfrage das Kreditangebot von Banken übersteigt.
- Nach einigen Jahren, in denen eine stetige Reduktion der Finanzierungslücke zu verzeichnen war, hat sich dieser Trend 2019 verlangsamt und während der COVID-19 Pandemie umgekehrt.
- Der strukturelle Nachfrageüberschuss im Bereich der Bankkredite betrifft rund 34.000 kleine und mittlere Unternehmen und lässt sich auf rund 1,7 Mrd. Euro bis 3,4 Mrd. Euro schätzen.
- Der überwiegende Anteil dieser Unternehmen sind Kleinst- und Kleinunternehmen, deren Zugang zu Bankkrediten aufgrund ihrer Größe strukturell besonders erschwert ist.

2.2 Bewertung des Mehrwerts

Im zweiten Teil wird der Mehrwert einer Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland herausgearbeitet. Im Vordergrund stehen dabei die Identifikation des quantitativen und qualitativen Mehrwerts, die Kohärenz mit anderen Förderinstrumenten, sowie die Implikationen des Finanzinstruments hinsichtlich der Regelungen über staatliche Beihilfen.

2.2.1 Quantitativer und qualitativer Mehrwert sowie beihilferechtliche Erwägungen

Eine Intervention im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland ist mit einem substantiellen quantitativen Mehrwert verbunden. Der Mikrokreditfonds Deutschland ist ein Garantiefonds, der revolutionierend eingesetzt werden kann. Im Gegensatz zu Zuschüssen oder anderen Formen der Unterstützung kann der Mikrokreditfonds Deutschland auch über einen längeren Zeitraum über sein Budget

hinausgehende Finanzmittel mobilisieren. Gleichzeitig ist die Subventionsintensität vergleichsweise gering.

Im Rahmen der REACT-EU Förderung von 2021 bis 2023 ist für die Förderung durch den Mikrokreditfonds Deutschland zu erwarten, dass das abgesicherte Kreditportfolio das eingesetzte Fondsvolumen übersteigt. Das Multiplikatorverhältnis wird aus den förderfähigen durch den Fonds abgesicherten Krediten und den durch den Mikrokreditfonds Deutschland zur Verfügung gestellten Mitteln errechnet. Angesichts des begrenzten Zeitraums für die Absicherung von Krediten im Rahmen von REACT-EU ist ein Multiplikatorverhältnis von 1,1 realistisch. Es wird erwartet, dass der Mikrokreditfonds Deutschland bis zum 31. Dezember 2023 rund 5.940 Mikrokredite mit einem Volumen von insgesamt rund 83,8 Mio. Euro absichert. Dafür benötigt das Finanzinstrument ein Budget von 76,2 Mio. Euro aus REACT-EU.

Mittelfristig ist ein deutlicher revolvierender Effekt von der Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland zu erwarten. Der Fonds wurde 2010 im Rahmen der Förderperiode 2007-2013 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Bundeshaushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 100 Mio. Euro eingerichtet. In den letzten zehn Jahren wurden rund 28.600 Kredite mit einem Volumen von insgesamt rund 234,4 Mio. Euro durch den Fonds abgesichert. Seit 2015 wird der Mikrokreditfonds Deutschland mit den revolvierenden Mitteln der Förderperiode 2007-2013 fortgesetzt. Von 2015 bis 2021 konnten durch den revolvierenden Einsatz der Mittel rund 121,6 Mio. Euro abgesichert werden. Zusätzliche Fördermittel wurden in diesem Zeitraum nicht investiert. Ein ähnlicher, wenngleich aufgrund eines kürzeren Zeitraums zunächst geringerer, Effekt wird auch für den Einsatz der Mittel nach Ende der REACT-EU Förderung erwartet. Es ist geplant, die Förderung noch bis mindestens zum Jahr 2026 fortzusetzen. Zwischen 2024 und 2026 wird der Fonds voraussichtlich weitere Mikrokredite mit einem Volumen von rund 68 Mio. Euro absichern.

Die Subventionsintensität der Förderung ist gleichzeitig als verhältnismäßig niedrig zu bewerten. Durch den Mikrokreditfonds Deutschland werden Kredite mit einem Volumen von bis zu 25.000 Euro abgesichert. Entsprechend gering ist der nominale Betrag, mit dem kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen des Förderprogramms unterstützt werden. Von 2015 bis 2021 lag die durchschnittliche Kreditsumme bei rund 12.000 Euro und damit deutlich unter der maximal zulässigen Kredithöhe. Es handelt sich um rückzahlbare Unterstützung, für die Kreditnehmende Zinsen zahlen. Der Zinssatz liegt deutlich über vergleichbaren öffentlichen Förderprogrammen. Vor diesem Hintergrund ist die Subventionsintensität des Förderprogramms gering.

Die Unterstützung im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland ist in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Konditionen gegebenenfalls als De-minimis Beihilfe zu gewähren. Gemäß der Mitteilung der Kommission zu staatlichen Beihilfen in Form von Haftungsverpflichtungen und Bürgschaften sind Garantieinstrumente frei von staatlicher Beihilfe, wenn sich die geförderten Unternehmen nicht in Schwierigkeiten befinden, Umfang und Laufzeit der Garantien transparent sind, eine entsprechende Begrenzung der Risikoübernahme vorliegt und im Gegenzug für die Übernahme des Risikos eine marktübliche Vergütung verlangt wird, sodass das Garantieinstrument insgesamt wirtschaftlich tragfähig ist (Europäische Kommission 2008). Sofern die Konditionen des Mikrokreditfonds Deutschland die wirtschaftliche Tragfähigkeit im Einklang mit den genannten Bedingungen nicht gewährleisten, ist sicherzustellen, dass die Beihilfe an die endbegünstigten kleinen und mittleren Unternehmen in Form von De-minimis Beihilfen weitergegeben wird. Angesichts der Zielgruppe kleiner und mittlerer Unternehmen im Bereich des sekundären und tertiären Sektors ist eine Gewährung von De-minimis Beihilfen gemäß Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 zielführend.

Eine Investition von REACT-EU Mitteln in den Mikrokreditfonds Deutschland hat ebenfalls einen qualitativen Mehrwert. Sie trägt zu einer nachhaltigen Stärkung des im Rahmen dieses Förderprogramms aufgebauten flächendeckenden Angebots an Mikrokrediten und der damit verbundenen einzigartigen Strukturen bei. Die durch den Mikrokreditfonds Deutschland abgesicherten Mikrokredite werden von einer Bank auf vorherige Empfehlung eines Mikrofinanzinstituts vergeben. Während die Bank in erster Linie für die bankenmäßige Prüfung der Kreditanträge sowie die Verwaltung des Kreditportfolios zuständig ist, liegt die individuelle Betreuung der Kreditnehmenden bei den Mikrofinanzinstituten. Über die oftmals regional vernetzten Mikrofinanzinstitute, die über Expertise und Erfahrung in der Betreuung der Zielgruppe des Förderprogramms verfügen, gelingt eine verstärkte Adressierung der (potentiellen) Kreditnehmenden. Darüber hinaus erlaubt die Verbindung aus Mikrofinanzinstituten und Bank die mit der Kreditvergabe verbundenen Transaktionskosten, insbesondere Informationsasymmetrien, die eine Ursache für Schwächen des Markts in diesem Segment darstellen, zu senken. Dabei werden in einem arbeitsteiligen Prozess Elemente der Kreditvergabe auf Basis des persönlichen Kontakts zwischen kreditgebender Institution und kreditnehmendem Unternehmen (Relationship Lending), der Kreditvergabe auf Grundlage finanzieller Auskünfte über kreditnehmende Unternehmen (Financial Statement Lending) und der Kreditvergabe über ein standardisiertes Scoring Verfahren (Credit Scoring) effizient miteinander verknüpft (siehe Berger & Udell 2006 für eine Diskussion der unterschiedlichen Arten der Kreditvergabe). Eine Unterstützung des Mikrokreditfonds Deutschland mit REACT-EU Mitteln stärkt diese Strukturen und ermöglicht den Aufbau weiterer Kapazitäten im Mikrofinanzsektor in Deutschland, insbesondere auf der Ebene der Mikrofinanzinstitute. Zusammen mit dem revolving Einsatz der Mittel trägt die Unterstützung für die genannten Strukturen nachhaltig dazu bei, dass kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, in Deutschland einen verbesserten Zugang zu Bankkrediten erhalten.

2.2.2 Konsistenz mit anderen Formen öffentlicher Unterstützung

Der nächste Abschnitt analysiert den Mehrwert des Mikrokreditfonds Deutschland im Verhältnis zu anderen öffentlichen Maßnahmen. Dabei stehen zunächst die Maßnahmen der Bundesregierung insbesondere zur Unterstützung von Unternehmen in Reaktion auf die COVID-19 Pandemie im Vordergrund. In einem zweiten Schritt werden vergleichbare Kreditangebote auf Ebene der Bundesländer in die Bewertung einbezogen.

Mit der nachhaltig ausgerichteten Schaffung eines flächendeckenden Angebots von Krediten bis 25.000 Euro ist der Förderansatz des Mikrokreditfonds Deutschland auf Ebene der Bundesregierung einzigartig. Die Unterstützung mit kurzfristigem Fremdkapital im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland unterscheidet sich deutlich von bestehenden Interventionen, die kleine und mittlere Unternehmen über Zuschüsse-, Mezzanin- oder Eigenkapitalfinanzierungen fördern. Die Bundesregierung fördert kleine und mittlere Unternehmen mit Zuschüssen wie den Überbrückungshilfen I bis III, den November- und Dezemberhilfen sowie der Neustarthilfe, die in Reaktion auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie etabliert wurden. Im Bereich von Mezzaninkapital können Unternehmen auf die Förderung des Mikromezzaninfonds Deutschland (MMF) und das KfW Förderprogramm ERP-Mezzanine für Innovation zurückgreifen. Über das ERP-Beteiligungsprogramm wird der Zugang zu Eigenkapital gefördert.

Der Mikrokreditfonds Deutschland ist eine niedrigschwellige Ergänzung bestehender Förderprogramme, die den Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen zu Fremdkapital verbessern. Das KfW-Sonderprogramm, welches die Bundesregierung im Rahmen des Corona-Schutzschildes im

Frühjahr 2020 aufgesetzt hat, ermöglicht Unternehmen, die krisenbedingt vorübergehend in Schwierigkeiten geraten sind, Zugang zu günstigen Liquiditätskrediten. Es baut auf den Programmen ERP-Gründerkredit – Universell und KfW-Unternehmerkredit auf, deren Förderbedingungen modifiziert und erweitert wurden. Als Variante des KfW-Sonderprogramms steht ferner der KfW-Schnellkredit 2020 zur Verfügung. Daneben adressiert das etablierte Förderkreditinstrumentarium von ERP- und KfW den Finanzierungsbedarf von kleinen und mittleren Unternehmen mit den Förderschwerpunkten Gründung, Wachstum, Innovation und Digitalisierung. Eine Übersicht über das bestehende Förderkreditinstrumentarium ist in Anhang 1 zusammengetragen.

Das ERP/KfW-Förderkreditinstrumentarium basiert auf dem sogenannten „Durchleitprinzip“, d.h. private Banken und Sparkassen leiten die ERP- und KfW-Kredite an die Endkreditnehmenden durch und übernehmen das vollständige oder einen Teil des Risikos. Da die Antragsstellung und Rückzahlung der Kredite überwiegend über Banken erfolgt, setzt der Zugang zu diesen Förderprogrammen eine etablierte Beziehung oder zumindest den erfolgreichen Kontakt zu einer Bank voraus. In diesen Förderprogrammen können Unternehmen auch deutlich höhere Kreditvolumina als 25.000 Euro und längere Laufzeiten als 48 Monate erhalten, sodass durch die Konditionen ein weiterer Kreis kleiner und mittlerer Unternehmen angesprochen wird. Der Mikrokreditfonds Deutschland ist hingegen darauf ausgelegt, mittelfristig ein flächendeckendes Angebot an Krediten mit begrenztem Volumen bis 25.000 Euro und einer Laufzeit von maximal 48 Monaten für kleine und mittlere Unternehmen zu erhalten. Das Angebot richtet sich insbesondere an Unternehmen, die einen erschwerten Zugang zu Bankfinanzierungen haben. Es adressiert ein spezifisches Marktsegment, das außerhalb der Schwerpunktsetzung anderer Instrumente auf Ebene des Bundes liegt.

Die Bundesländer haben eigene Förderprogramme etabliert, die Fremdkapitalfinanzierungen in der Regel über die entsprechenden Landes- und Förderbanken unterstützen. Anhang 2 bietet einen Überblick zu Instrumenten auf Ebene der Bundesländer, die mit dem Mikrokreditfonds Deutschland vergleichbar sind. Dabei bleiben andere Finanzierungsinstrumente wie Zuschüsse, Bürgschaften und Beteiligungen, deren Intervention sich deutlich von der des Mikrokreditfonds Deutschland unterscheidet, unberücksichtigt. Die Strukturen und Konditionen der Instrumente auf Ebene der Bundesländer sind vielfältig, sodass die Unterschiede zum Mikrokreditfonds Deutschland ebenfalls variieren. Grundsätzlich lässt sich allerdings festhalten, dass die Programme auf Landesebene anders als die des Bundes ein ähnliches Marktsegment wie der Mikrokreditfonds Deutschland adressieren. In einigen Fällen sind höhere Kreditvolumina und längere Laufzeiten als im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland möglich. Außerdem liegt die Verzinsung der Kredite überwiegend unter der des Mikrokreditfonds Deutschland.

Der Mikrokreditfonds Deutschland stellt auch eine Ergänzung zu diesen Programmen dar. Die Programme der Bundesländer greifen auf gängige Strukturen zurück, insbesondere Landesförderinstitute und Akteure der regionalen Wirtschaftsförderung. Kleinen und mittleren Unternehmen, denen die Verbindung oder der Zugang zu diesen Strukturen fehlt, kommen diese Förderprogramme nur bedingt zugute. Durch die Verbindung einer Bank mit eigens auf die Prüfung und Betreuung spezialisierten Mikrofinanzinstituten, schafft der Mikrokreditfonds Deutschland einen niedrigschwelligen Zugang zu Fremdkapital für die Zielgruppe der Unternehmen, deren Verbindung zu Banken und Akteuren der Wirtschaftsförderung eingeschränkt ist. Darüber hinaus richten sich eine Reihe der Programme auf Ebene der Bundesländer schwerpunktmäßig an junge Unternehmen. Während junge Unternehmen aufgrund ihres erschwerten Zuganges zu Fremdkapital auch zu einer wichtigen Zielgruppe des Mikrokreditfonds Deutschland gehören, so richtet sich das Angebot auch an Unternehmen, die bereits länger am Markt sind. Überdies wird durch den Mikrokreditfonds Deutschland ein

flächendeckendes Angebot geschaffen, auf das Unternehmen unabhängig von den Strukturen und Angeboten auf Ebene der Regionen und Bundesländer zurückgreifen können. Die Nachfrage nach Mikrokrediten im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland in den letzten Jahren verdeutlicht, dass das Förderprogramm und die Programme der Bundesländer sich ergänzen. Von 2015 bis 2021 wurden im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland Kredite mit einem Volumen von rund 121,6 Mio. Euro vergeben.

Insgesamt lassen sich für den durch den Mikrokreditfonds Deutschland generierten Mehrwert folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Eine Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland lässt aufgrund seiner Eigenschaft als Garantiefonds einen quantitativen Mehrwert in Form eines Multiplikatorverhältnisses von mindestens 1,1 erwarten.
- Aufgrund der Möglichkeit, die Mittel revolving einzusetzen, hat die Investition einen nachhaltigen quantitativen Effekt in der Gestalt eines mittel- bis langfristig verfügbaren Förderinstrumentes.
- Die Subventionsintensität des Mikrokreditfonds Deutschland ist gleichzeitig als gering einzustufen. Die Förderung kann als De-minimis Beihilfe gewährt werden.
- Zusätzliche Mittel für den Mikrokreditfonds Deutschland bewirken qualitativ eine Stärkung der im Rahmen dieses Instruments aufgebauten einzigartigen Strukturen der Kreditvergabe und -betreuung von kleinen und mittleren Unternehmen.
- Mit seinem niedrigschweligen Ansatz ist der Mikrokreditfonds Deutschland eine Ergänzung zu bestehenden vergleichbaren Förderinstrumenten auf Ebene des Bundes und der Bundesländer.

2.3 Zusätzlich durch das Finanzinstrument mobilisierte Ressourcen

Um den Mehrwert einer Investition im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland zu bestimmen, ist schließlich noch eine Analyse zusätzlich mobilisierter Ressourcen notwendig. Diese können auf der Ebene des Finanzinstrumentes, der kreditgebenden Bank/Mikrofinanzinstitute sowie auf Ebene der Endbegünstigten mobilisiert werden. Der Hebeleffekt ergibt sich gemäß Art. 37, Abs. 2, lit. c) Verordnung (EU) 1303/2013 aus den Ressourcen, die das Finanzinstrument Endbegünstigten zur Verfügung stellt, im Verhältnis zum Beitrag aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, in diesem Fall REACT-EU (Europäische Kommission 2019: 8–9).

Auf der Ebene des Finanzinstrumentes mobilisiert der Mikrokreditfonds Deutschland private Mittel mit jedem ausgereichten Kredit, der durch den Fonds abgesichert wird. Die Mikrokredite im Rahmen des Förderprogramms werden durch eine kreditgebende Bank aus eigenen Mitteln vergeben. Jeder ausgereichte Kredit mobilisiert daher private Mittel in Höhe des Kreditbetrages. Die kreditgebende Bank erhält für die Kreditprüfung und Verwaltung des Kreditportfolios einen Anteil an den durch die Kreditnehmenden zu entrichtenden Zinsen als leistungsorientierte Vergütung. Die übrigen Zinseinnahmen erhält der Mikrokreditfonds Deutschland für die anteilige Übernahme des Risikos. Eine Kofinanzierung der aus REACT-EU für die Risikoübernahme durch den Mikrokreditfonds Deutschland zur Verfügung gestellten Mittel mit öffentlichen oder privaten Mitteln soll nicht erfolgen. Entsprechend ergibt sich der Hebeleffekt aus den durch die kreditgebende Bank an Endbegünstigte ausgereichten

Mitteln im Verhältnis zu den eingesetzten REACT-EU Mitteln. Der Hebeleffekt entspricht daher dem erwarteten Multiplikatorverhältnis von rund 1,1.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Förderprogramms zusätzliche nationale private und öffentliche Mittel mobilisiert, die allerdings in der Berechnung der Hebelwirkung keine Berücksichtigung finden. Diese Mittel stehen im Zusammenhang mit der Risikobeteiligung und der Vergütung der Mikrofinanzinstitute. Die Mikrofinanzinstitute unterstützen die kreditgebende Bank bei der Kreditvergabe und -verwaltung. Sie übernehmen die Betreuung und Begleitung der Kreditnehmenden von der Antragsstellung bis zur vollständigen Rückzahlung des Mikrokredits. Das Risiko für Kreditausfälle und das Erreichen der Ziele des Förderprogramms werden maßgeblich von der Arbeit der Mikrofinanzinstitute beeinflusst. Damit die Mikrofinanzinstitute wirtschaftlich tragfähige Unternehmen für eine Kreditvergabe empfehlen und Kreditnehmende angemessen betreuen, ist ein ausgewogenes Verhältnis aus Risikobeteiligung und Vergütung notwendig. Eine Risikobeteiligung soll Anreize setzen, geeignete Kreditnehmende vorzuschlagen. Bei einer Kreditvergabe mit einem Volumen von insgesamt 83,8 Mio. Euro bedeutet eine Risikobeteiligung der Mikrofinanzinstitute in Höhe von 20 Prozent, dass insgesamt rund 16,8 Mio. Euro an privaten Mitteln für die Übernahme des Risikos durch die Mikrofinanzinstitute gebunden werden. Der davon tatsächlich für Kreditausfälle zu entrichtende Betrag hängt vom Volumen der ausgefallenen Kredite ab.

Die umfangreichen Leistungen der Mikrofinanzinstitute in der Prüfung und Begleitung von Kreditnehmenden sollen angemessen vergütet werden. Auf diese Weise wird die Qualität der Prüfung und Betreuung sichergestellt. Dabei sollte die Vergütung leistungsorientiert sein und sich an den erfolgreich zurückfließenden Mitteln orientieren. In der Zeit von 2021 bis 2023 wird die aus nationalen öffentlichen Mitteln finanzierte Vergütung der Mikrofinanzinstitute voraussichtlich rund 5,2 Mio. Euro betragen. Wenn die Zusammenarbeit im Rahmen des Förderprogramms für die Mikrofinanzinstitute profitabel ist, sind auch Investitionen auf der Ebene der Mikrofinanzinstitute möglich. Diese Investitionen tragen dazu bei, dass kurzfristig die Ziele der Förderung erreicht und mittel- bis langfristig die Strukturen des flächendeckenden Mikrokreditangebots gestärkt werden.

Insgesamt werden daher folgende zusätzliche Mittel durch die Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland mobilisiert:

- Auf Ebene des Finanzinstruments wird ein Hebeleffekt von rund 1,1 erwartet. Demnach werden im Rahmen der Kreditvergabe durch die beauftragte Bank voraussichtlich 7,6 Mio. Euro zusätzliche private Mittel mobilisiert.
- Zusätzlich werden ebenfalls auf Ebene des Finanzinstruments nationale öffentliche Mittel für die Vergütung der Leistungen der Mikrofinanzinstitute in Höhe von voraussichtlich rund 5,2 Mio. Euro mobilisiert.
- Aufgrund ihrer Risikobeteiligung werden durch die Mikrofinanzinstitute, die die Kreditnehmenden empfehlen und betreuen, voraussichtlich rund 16,8 Mio. Euro private Mittel zur Absicherung der vergebenen Kredite gebunden.

2.4 Bisherige Erfahrungen

Der Mikrokreditfonds Deutschland ist ein bereits seit dem Jahr 2010 etabliertes Förderinstrument. Daher bestehen bereits umfangreiche Erfahrungen in der Umsetzung des Förderprogramms, das sich grundsätzlich als effektives und effizientes Instrument in der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen bewährt hat.

Seit seiner Einrichtung hat der Mikrokreditfonds Deutschland rund 28.600 Kredite mit einem Volumen von insgesamt rund 234,4 Mio. Euro abgesichert. Der Fonds wurde ursprünglich mit einem Volumen von 100 Mio. Euro im Rahmen der ESF Förderperiode 2007-2013 ausgestattet. Seit 2015 wurde das Förderprogramm mit überarbeiteten Strukturen fortgesetzt. Die eingesetzten Mittel haben folglich über den gesamten Förderzeitraum hinweg das 2,34-fache an Mitteln für Kredite durch die kreditgebenden Banken mobilisieren können.

Die Erfahrung zeigt, dass das Förderinstrument geeignet ist, die Zielgruppe kleiner und mittlerer Unternehmen, insbesondere Unternehmen mit einem erschwerten Zugang Bankkrediten, zu erreichen. In der Zeit von 2015 bis 2021 sicherte der Fonds rund 9.900 Kredite mit einem durchschnittlichen Kreditvolumen von rund 12.000 Euro mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3,8 Jahren ab.

Die demographischen Merkmale der Kreditnehmenden sind konsistent mit den Erwartungen hinsichtlich der Zielgruppe des Förderprogramms. Rund 26 Prozent aller Kredite erhielten Unternehmen, die von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Damit liegt der Wert etwas über dem Anteil der Selbständigen mit Migrationshintergrund an allen Selbständigen in Deutschland im Jahr 2019. Dieser betrug rund 22 Prozent (Statistisches Bundesamt 2020b). Der Anteil von Frauen geführter Unternehmen war mit 29 Prozent etwas kleiner als der Anteil von Frauen an Selbständigen in Deutschland im Jahr 2019, als Frauen rund 33 Prozent aller Selbständigen ausmachten (Statistisches Bundesamt 2020a). Das Durchschnittsalter der Kreditnehmenden lag bisher bei rund 45 Jahren. Dies ist konsistent mit empirischen Befunden zur Verteilung von Selbständigen in Deutschland hinsichtlich des Alters. Rund 57 Prozent der Selbständigen war 2019 zwischen 40 und 60 Jahren alt (Statistisches Bundesamt 2020a).

In Bezug auf den höchsten Bildungsabschluss unterscheiden sich die Kreditnehmenden erwartungsgemäß von der Grundgesamtheit der Selbstständigen. Der Anteil von Kreditnehmenden mit einem höchsten Bildungsabschluss unterhalb des Primarbereichs, im Primarbereich und dem Sekundarbereich I (kein Schulabschluss, Förderschulabschluss, Hauptschulabschluss, mittlerer Schulabschluss oder Berufsvorbereitungsjahr) war mit rund 31 Prozent deutlich größer als bei Selbstständigen insgesamt. Dort lag der Anteil im Jahr 2018 bei 7 Prozent (Bonin 2020: 16). Gleichzeitig war der Anteil der Kreditnehmenden mit einem höchsten Bildungsabschluss im tertiären Bereich (Meisterbrief oder vergleichbares Zertifikat, (Fach)Hochschulabschluss oder Promotion) mit rund 20 Prozent deutlich geringer als in der Grundgesamtheit der Selbstständigen. Diese Bildungsabschlüsse waren im Jahr 2018 mit einem Anteil von 49 Prozent unter den Selbstständigen in Deutschland vertreten (Ebd.). Im Bereich des Sekundarbereichs II und im postsekundären, nicht tertiären Bereich lag der Anteil der Kreditnehmenden mit rund 50 Prozent etwas über dem der Grundgesamtheit der Selbstständigen. Dort lag der Anteil im Jahr 2018 bei 44 Prozent (Ebd.). Die Daten sind ein deutliches Indiz dafür, dass der Mikrokreditfonds Deutschland als niedrigschwelliges Angebot bisher seine Zielgruppe erreicht hat.

Erwartungsgemäß greifen insbesondere Kleinunternehmen auf das Förderangebot des Mikrokreditfonds Deutschland zurück. Die Hürden für Unternehmen, einen Bankkredit zu erhalten, nehmen mit der Größe der Unternehmen ab. Eine ungedeckte Kreditnachfrage besteht daher insbesondere bei kleinen Unternehmen. Die Unternehmen, die einen Kredit im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland erhalten haben, beschäftigten im Durchschnitt rund 3 Mitarbeitende.

Das Portfolio der geförderten Unternehmen spiegelt ebenfalls die Verteilung von kleinen und mittleren Unternehmen nach Wirtschaftszweigen in Deutschland wider. Unternehmen, die im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland seit 2015 gefördert wurden, waren überwiegend im tertiären Sektor

tätig. Mit einem Anteil von rund 90 Prozent bestimmten Unternehmen im Handel sowie Unternehmen, die freiberufliche und sonstige Dienstleistungen anbieten, das Kreditportfolio. An Unternehmen im Handel wurden rund 19 Prozent der Kredite ausgezahlt. Rund 70 Prozent der ausgezahlten Kredite erhielten Unternehmen, die freiberufliche oder sonstige Dienstleistungen anbieten. Auch in der Grundgesamtheit der deutschen kleinen und mittleren Unternehmen ist der Dienstleistungssektor am stärksten vertreten. Die Erhebungen des KfW-Mittelstandspanels ergaben für das Jahr 2019, dass 76 Prozent der Unternehmen im Bereich Dienstleistungen tätig sind. Auf den Handel entfiel ein Anteil von rund 16,2 Prozent (Gerstenberger & Schwartz 2020: 26–27).

Die höheren Anteile von Dienstleistungs- und Handelsunternehmen bei den durch den Mikrokreditfonds Deutschland geförderten Unternehmen können auf zwei Zusammenhänge zurückgeführt werden. Erstens sind gerade diese Unternehmen von Hürden beim Zugang zu Bankkrediten betroffen, insbesondere infolge der COVID-19 Pandemie. Im Rahmen der von der KfW Bankengruppe in Kooperation mit Spitzen-, Fach- und Regionalverbänden der Wirtschaft durchgeführten Unternehmensberatung 2021 bewerteten 34,9 Prozent der Unternehmen im Einzelhandel und 35,8 Prozent der Unternehmen im Dienstleistungssektor das Finanzierungsklima als schwierig ein. Dagegen sahen im verarbeitenden Gewerbe mit 20,7 Prozent und im Baugewerbe mit 4,2 Prozent deutlich weniger Unternehmen ein schwieriges Finanzierungsklima (Gerstenberger 2021a: 3–9). Zweitens sind insbesondere Unternehmen im Dienstleistungssektor durchschnittlich kleiner als Unternehmen in anderen Sektoren. Da der Mikrokreditfonds Deutschland im Durchschnitt kleinere Unternehmen fördert, ist der Anteil der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor größer als in der Grundgesamtheit aller kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Kreditausfälle lagen in der bisherigen Umsetzung des Förderprogramms im Rahmen der angestrebten Zielwerte. Unter Berücksichtigung des erhöhten Risikos bei der Kreditvergabe an kleine Unternehmen, die keinen Zugang zu Bankkrediten haben, haben Mikrokredite ein strukturell höheres Ausfallrisiko. Im Rahmen des Förderprogramms wird ein Wert von kleiner oder gleich 10 Prozent angestrebt. Seit 2015 waren Kreditausfälle mit Gesamtvolumen von rund 8,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Bei einem vergebenen Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 121,2 Mio. Euro entspricht dies einer Ausfallquote von rund 7,2 Prozent.

Die Umsetzungsstruktur mit der Zusammenarbeit zwischen kreditgebender Bank und Mikrofinanzinstituten hat sich bewährt. Im Rahmen der Umsetzung des Mikrokreditfonds Deutschland wird in einzigartiger Struktur die Kreditvergabe auf Grundlage einer persönlichen Beziehung mit der einer standardisierten Bonitätsprüfung verbunden. Auf diese Weise können die Transaktionskosten, insbesondere die Informationsasymmetrien, zwischen den kreditgebenden Akteuren und den kreditnehmenden kleinen und mittleren Unternehmen gesenkt werden. Die Mikrofinanzinstitute verfügen über spezifische Expertise und den für die individuelle Betreuung der Kreditnehmenden notwendigen Zugang zu den Kreditnehmenden. Die kreditgebende Bank übernimmt die standardisierte kreditwirtschaftliche Prüfung und Verwaltung des Kreditportfolios. Ein Risiko dieser Struktur besteht darin, dass die Zusammenarbeit zwischen Mikrofinanzinstituten und kreditgebenden Bank durch die Koordination zu Ineffizienzen in der administrativen Umsetzung führt. Zudem muss die Kombination aus Risikobeteiligung und Vergütung der Mikrofinanzinstitute als Anreizstruktur derart ausgestaltet sein, dass Unternehmen aus der Zielgruppe umfassend erreicht, wirtschaftlich tragfähige Unternehmen empfohlen und die Kreditnehmenden qualitativ ausreichend betreut werden. Die in den letzten Jahren vergebenen Kreditvolumina, die Ausfallquote sowie die Merkmale der Unternehmen zeigen, dass die Strukturen geeignet sind, die Förderziele des Mikrokreditfonds Deutschland zu erreichen. Gleichzeitig haben sich die administrativen Strukturen als effizient erwiesen. Rund 79 Prozent der seit 2015

vergebenen Mikrokredite wurde innerhalb von 14 Tagen nach der Genehmigung ausgezahlt. In 97 Prozent der Fälle lagen zwischen dem Antrag und der Genehmigung weniger als 4 Tage. Die stabile Ausfallquote zeigt, dass diese Effizienz nicht zulasten der Prüfung von Kreditanträgen und der Qualität des Kreditportfolios erreicht wird.

Zusammenfassend ergibt sich mit Blick auf die bisherigen Erfahrungen folgendes Bild:

- Mit den bisher im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland eingesetzten Mitteln konnte eine deutliche Hebelwirkung von 2,34 erreicht werden. Der Fonds sicherte rund 28.600 Mikrokredite mit einem Volumen von insgesamt rund 234,4 Mio. Euro ab.
- Der Mikrokreditfonds Deutschland konnte in der bisherigen Umsetzung die Zielgruppe kleiner und mittlerer Unternehmen mit einem erschwerten Zugang zu Bankkrediten erreichen und einen niedrigschwelligen Zugang zu Fremdkapital ermöglichen.
- Die Strukturen aus kreditgebender Bank und Mikrofinanzinstituten haben bisher eine effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms gewährleistet.

3 Umsetzungsstrukturen und Ziele

Im dritten Abschnitt wird auf Grundlage der Marktanalyse das Design des Finanzinstruments entwickelt sowie die angestrebte Wirkung dargelegt. Im ersten Schritt wird dabei die Investitionsstrategie aus der bisherigen Analyse abgeleitet. Darauf folgt die Quantifizierung der angestrebten Ergebnisse sowie Details, wie diese Ergebnisse gemessen werden sollen. Schließlich enthält der Abschnitt die Vorgehensweise zur Aktualisierung dieser ex-ante Bewertung.

3.1 Investitionsstrategie

3.1.1 Produktrahmen und -gestaltung

Die Marktanalyse hat gezeigt, dass es eine Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland im Bereich von Bankkrediten gibt. In den letzten Jahren hat sich der Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen zu Bankkrediten kontinuierlich verbessert und damit die Finanzierungslücke reduziert. Seit 2019 hat sich dieser positive Trend verlangsamt. Im Zuge der COVID-19 Pandemie ist zu erkennen, dass Banken bei der Kreditvergabe restriktiver geworden sind. Trotz Anzeichen von Entspannung im Jahr 2021 bleiben angesichts der fortschreitenden Pandemie erhebliche Unsicherheiten. Dies ist insbesondere für Kleinst- und Kleinunternehmen eine Herausforderung. Diese Unternehmen sehen sich beim Zugang zu Bankkrediten grundsätzlich mit höheren Hürden konfrontiert, die bei ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmen. Erhöhte Risiken und gleichzeitig geringe Ertragsmöglichkeiten schaffen für Banken Anreize für Zurückhaltung bei der Kreditvergabe an diese Unternehmen.

Ein auf dieses Angebotsdefizit ausgerichtetes Finanzinstrument sollte daher ein Produkt anbieten, das einen niedrigschwelligen Zugang zu Fremdkapital für wirtschaftlich tragfähige kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, bietet. Die Intervention sollte darauf ausgerichtet sein, Hürden für den Zugang zu Krediten als Quelle von Fremdkapital abzubauen, um auf diese Weise den Aufbau, die Stabilität und das Wachstum der Unternehmen zu unterstützen.

Grundsätzlich sollte das Förderangebot kleinen und mittleren Unternehmen aller Branchen offenstehen. Die Konditionen, insbesondere der Zinssatz, sollten derart ausgestaltet sein, dass das Angebot in erster Linie für Unternehmen attraktiv ist, denen der Zugang zu marktüblichen Bankkrediten und anderen Förderinstrumenten fehlt. Die Kredite sollten ausschließlich für eine unternehmerische Verwendung im Sinne des Art. 37, Abs. 4 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 verwendet werden.

Eine maximale Kreditsumme von 25.000 Euro ist aus zwei Gründen angemessen. Erstens sollte angesichts der Zielgruppe von kleinen Unternehmen der Kapitalbedarf der geförderten Unternehmen verhältnismäßig gering sein. Dafür sprechen auch die empirischen Daten des KfW Mittelstandspanels aus dem Jahr 2019, wonach 63 Prozent der Kredite im Mittelstand unter 50.000 Euro lagen. 42 Prozent der Kredite lag unter 20.000 Euro (Gerstenberger & Schwartz 2020: 23). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das nachgefragte Volumen höher liegen dürfte als das tatsächlich vergebene Volumen. Zweitens ist davon auszugehen, dass insbesondere bei verhältnismäßig geringen Kreditvolumina ein strukturelles Angebotsdefizit vorliegt. In diesem Marktsegment stehen den hohen Fixkosten der Kreditvergabe der Banken geringe Ertragsmöglichkeiten gegenüber, sodass die Kreditvergabe unter zusätzlicher Berücksichtigung des Risikos für Banken häufig nicht profitabel ist. Um Unternehmen beim Aufbau einer positiven Kredithistorie zu unterstützen, sollte das Förderangebot auch schrittweise oder mehrfach in Anspruch genommen werden können, sofern das laufende Kreditobligo 25.000 Euro nicht übersteigt.

Die Ursachen des Angebotsdefizits, der Hebeleffekt und der revolving Einsatz der Mittel legen eine Gestaltung des Finanzinstruments als Garantiefonds nahe. Banken sind grundsätzlich in der Lage, ein entsprechendes Kreditangebot zur Verfügung zu stellen. Allerdings führt die Anreizstruktur für Banken dazu, dass entsprechende Produkte nicht in ausreichendem Umfang angeboten werden. Indem sie das Risiko der Kreditvergabe für die beteiligten Banken senken oder vollständig eliminieren, setzen Garantieinstrumente positive Anreize, ein entsprechendes Produkt für die angestrebte Zielgruppe anzubieten. Garantien sichern Kredite ab, die die kreditgebenden Banken aus eigenen Mitteln ausreichen. Da sich die Ausfälle auf einen Anteil der Kredite beschränken und die Garantien daher nur diesen Anteil ausgleichen müssen, kann ein Garantiefonds ein die Mittel des Fonds übersteigendes Kreditvolumen absichern. Der Einsatz der Mittel im Rahmen eines Garantiefonds erzeugt folglich einen Hebeleffekt. Die dem Fonds aus Zinszahlungen zufließenden und nicht für den Ausgleich von Kreditausfällen verwendeten Mittel können zudem revolving eingesetzt werden, sodass das Förderinstrument mittel- bis langfristig kleine und mittlere Unternehmen unterstützen kann.

3.1.2 Institutionelle Strukturen der Umsetzung

Die bisherigen Strukturen des Mikrokreditfonds Deutschland mit dem Zusammenspiel aus kreditgebender Bank und Mikrofinanzinstituten haben sich bewährt und sollten auch in Zukunft fortgesetzt werden. Eine kreditgebende Bank übernimmt die kreditwirtschaftliche Prüfung und darauf aufbauend die finale Entscheidung über die Kreditvergabe sowie die bankenmäßige Kreditverwaltung. Die kreditgebende Bank wird im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt. Sie ist in erster Linie die Stelle, die das Finanzinstrument einsetzt und damit auch der Begünstigte im Sinne des Art. 2 Nr. 10 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. Die öffentliche Ausschreibung stellt sicher, dass eine geeignete Bank zu marktüblichen Konditionen ausgewählt wird. Für ihre Aufwände erhält die kreditgebende Bank einen Anteil an den Zinsen, die die Kreditnehmenden zahlen, als leistungsorientierte Vergütung.

Akkreditierte Mikrofinanzinstitute bilden eine zielgerichtete Unterstützungsstruktur für die Bank. Diese Struktur senkt die hohen Transaktionskosten, insbesondere die Informationsasymmetrien, bei der Kreditvergabe an die adressierte Zielgruppe. Die Mikrofinanzinstitute verfügen vielfach über regionale und branchenspezifische Expertise sowie vertiefte Erfahrungen in der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, sodass eine fundierte Risikoeinschätzung und passgenaue Betreuung der Kreditnehmenden gewährleistet wird. Insbesondere Klein- und Kleinunternehmen benötigen in besonderem Maße Unterstützung, die über die übliche Kreditverwaltung und -betreuung einer Bank hinausgeht. Die Mikrofinanzinstitute tragen auf diese Weise erheblich zur Wirksamkeit des Mikrokreditfonds Deutschland sowie zur Minderung des Risikos für den Garantiefonds bei. Sie erhalten dafür ebenfalls eine an den Zinszahlungen der Kreditnehmenden orientierte leistungsorientierte Vergütung. Gleichzeitig übernehmen sie einen Teil des Kreditrisikos in Höhe von 20 Prozent. Auf diese Weise soll eine Anreizstruktur geschaffen werden, die das Erreichen der Zielgruppe im angestrebten Umfang sowie die Qualität von Prüfung und Betreuung der Unternehmen gewährleistet. Die Mikrofinanzinstitute werden in einem transparenten und nichtdiskriminierenden Zulassungsverfahren ausgewählt.

Der Garantiefonds selbst wird durch einen von der ESF Verwaltungsbehörde im Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingerichteten Verwaltungsrat auf strategischer und durch eine Förderbank auf operativer Ebene verwaltet. Dem Verwaltungsrat obliegen alle strategischen Entscheidungen zur Zielsetzung, Struktur und Funktion des Mikrokreditfonds Deutschland. Dazu zählen insbesondere Beschlüsse zum Produktrahmen der zu vergebenden Kredite, zu den Leitlinien der Kreditvergabe sowie zu strategischen Fragen der Vermögensverwaltung sowie die Akkreditierung geeigneter Mikrofinanzinstitute. Die operative Verwaltung des Finanzinstrumentes delegiert die Verwaltungsbehörde an eine öffentliche Förderbank gemäß Art. 38 Abs. 4 b) iii) Verordnung (EU) 1303/2013, geändert durch die Verordnung (EU, Euratom) 2018/1046. Die Förderbank verwaltet das Vermögen des Mikrokreditfonds Deutschland treuhänderisch für die ESF Verwaltungsbehörde unabhängig von ihrem eigenen Vermögen als eigenen Verwaltungsblock. Zu den Aufgaben der Förderbank gehören insbesondere die Überwachung der Zahlflüsse in der Zusammenarbeit zwischen kreditgebender Bank, Mikrofinanzinstituten und dem Mikrokreditfonds Deutschland. Sie kontrolliert und erstattet die Kreditausfälle an die kreditgebende Bank und vereinnahmt die weitergeleiteten Zinszahlungen der kreditgebenden Bank an den Mikrokreditfonds Deutschland. Darüber hinaus ist sie für die Zahlung der Vergütung an die Mikrofinanzinstitute, die Verwaltung der von den Mikrofinanzinstituten zu stellenden Sicherheiten sowie die regelmäßige Berichterstattung und Vorlage eines Jahresabschlusses an den Verwaltungsrat zuständig.

Für den Produktrahmen und die institutionelle Ausgestaltung des Finanzinstruments lassen sich daher folgende Ergebnisse festhalten:

- Das Finanzinstrument soll ein Angebot schaffen, das kleinen und mittleren Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, die über keinen Zugang zu Bankkrediten verfügen, einen niedrighwelligen Zugang zu Fremdkapital bietet.
- Die Kredithöhe sollte auf 25.000 Euro begrenzt und die übrigen Konditionen derart ausgestaltet werden, dass das Produkt in erster Linie für Unternehmen mit einem erschwerten Zugang zu Bankkrediten oder anderen Förderinstrumenten attraktiv ist.
- Als Garantiefonds kann das Finanzinstrument geeignete Anreizstrukturen schaffen und gleichzeitig über das Volumen des Instruments hinausgehende Mittel mobilisieren.

- Die duale Struktur aus Mikrofinanzinstituten und kreditgebender Bank gewährleistet einerseits eine recht- und ordnungsgemäße Förderung wirtschaftlich tragfähiger Unternehmen und schafft andererseits einen alternativen Zugang zu Fremdkapital, der die spezifischen Bedarfe der Zielgruppe berücksichtigt.

3.2 Erwartete Ergebnisse

Mit Hilfe der REACT-EU Mittel soll der Mikrokreditfonds Deutschland den Zugang zu Fremdkapital für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, die keinen Zugang zu Bankkrediten haben, verbessern. Auf diese Weise trägt der Mikrokreditfonds Deutschland zur Stärkung der Unternehmen in der wirtschaftlichen Erholungsphase und zur Sicherung der mit diesen Unternehmen verbundenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei.

Volumen abgesicherter Kredite: Im Rahmen von REACT-EU soll der Mikrokreditfonds Deutschland Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 83,8 Mio. Euro absichern. Bei einer erwarteten Hebelwirkung von 1,1 werden dafür 76,2 Mio. Euro aus REACT-EU eingesetzt.

Anzahl unterstützter kleiner und mittlerer Unternehmen (Output): In der Zeit der wirtschaftlichen Erholung in den Jahren 2021 bis 2023 sollen 4.158 kleine und mittlere Unternehmen Unterstützung im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland erhalten. Im Rahmen von REACT-EU sollen durchschnittlich 212 Kredite pro Monat zwischen dem 15. September 2021 und dem 31. Dezember 2023 durch das Finanzinstrument abgesichert werden. Insgesamt sollen folglich 5.940 Kredite abgesichert werden. In schätzungsweise 70 Prozent der Fälle handelt es sich um Erstkredite im Rahmen des Förderprogramms.

Sicherung von Arbeitsplätzen (Ergebnis): Im Rahmen der REACT-EU Förderung soll die Unterstützung des Mikrokreditfonds Deutschland zur Sicherung von 12.474 Arbeitsplätzen beitragen. Zwischen 20015 und 2021 beschäftigten die geförderte Unternehmen durchschnittlich 3 Mitarbeitende. Werden 4.158 kleine und mittlere Unternehmen gefördert, ergibt sich eine Anzahl von 12.474 gesicherten Arbeitsplätzen.

Anteil der geförderten kleinen und mittleren Unternehmen, die nach zwei Jahren noch am Markt sind (Ergebnis): Es wird angestrebt, dass zwei Jahre nach der Kreditvergabe noch 75 Prozent der geförderten Unternehmen am Markt sind. Im August 2021 liefen noch rund 86 Prozent der im Jahr 2018 und rund 88 Prozent der in 2019 im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland vergebenen Kredite. Durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie muss für die in 2021/2022 vergebenen Kredite von einem deutlich höheren Ausfallrisiko ausgegangen werden. Vor diesem Hintergrund wird der Zielwert auf 75 Prozent festgelegt.

Monitoring und Evaluation: Die kreditgebende Bank berichtet monatlich an den Verwaltungsrat des Mikrokreditfonds Deutschland über die Entwicklung des Mikrokreditportfolios und zentrale Parameter für die Risikosteuerung. Auf Grundlage dieser Auswertungen werden die Fortschritte hinsichtlich des abgesicherten Kreditvolumens und der Anzahl der unterstützten kleinen und mittleren Unternehmen gemessen. Sie ermöglichen ebenfalls die Messung der Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze. Regelmäßige Auswertungen der Förderbank zur Liquiditäts- und Vermögensentwicklung des Mikrokreditfonds Deutschland geben einen Überblick über die finanzielle Umsetzung des Finanzinstruments. Es ist geplant, den Anteil der geförderten kleinen und mittleren Unternehmen, die nach zwei Jahren noch am Markt sind, im Rahmen einer Evaluation zu erheben.

3.3 Aktualisierung der ex-ante Bewertung

Die ex-ante Bewertung für die Unterstützung des Mikrokreditfonds Deutschland aus Mitteln der Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU) ist unter folgenden Bedingungen zu aktualisieren:

- **Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen:** In dieser Bewertung wurde auf Grundlage aktueller Daten ein Marktversagen im Bereich von Krediten für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, identifiziert. Aufgrund der strukturellen Eigenheiten der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen sowie der Folgen der COVID-19 Pandemie liegt insbesondere für Klein- und Kleinstunternehmen ein Angebotsdefizit im Bereich von Bankkrediten vor. Wenn Änderungen struktureller und/oder konjunktureller Faktoren erhebliche Auswirkungen auf die Annahmen oder Ergebnisse dieser Analyse haben, ist eine Überprüfung der ex-ante Bewertung notwendig.
- **Zielgruppenorientierung:** Die in dieser ex-ante Bewertung angegebenen Zielwerte und Erwartungen basieren auf bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung des Mikrokreditfonds Deutschland und aktuellen Prognosen. Sofern die Kreditvergabe erhebliche Abweichungen zu den Zielwerten dieser Analyse oder Defizite in der Erreichung der Zielgruppe offenbart, ist eine Aktualisierung dieser ex-ante Bewertung notwendig.
- **Administrative Strukturen:** Sofern im Zuge der Kreditvergabe Änderungen an den in dieser ex-ante Bewertung beschriebenen Strukturen notwendig werden, um eine recht- und ordnungsgemäße, effiziente und effektive Umsetzung des Mikrokreditfonds Deutschland gewährleisten zu können, ist eine Anpassung dieser ex-ante Bewertung notwendig.

Der Verwaltungsrat des Mikrokreditfonds Deutschland ergreift die Initiative für die Aktualisierung der ex-ante Bewertung auf Grundlage der unter Kapitel 3.2 beschriebenen Daten zur Umsetzung des Förderprogramms.

4 Zusammenfassung

Diese ex-ante Bewertung analysiert den Bedarf und die Gestaltung eines Finanzinstruments zur Förderung eines niedrigschwelligen und flächendeckenden Angebots an Mikrokrediten für kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen der Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU). Die Analyse zeigt ein Marktversagen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Bankkrediten für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen. Demnach übersteigt die Nachfrage nach Bankkrediten das Angebot. Hohe Transaktions- bei gleichzeitig hohen Fixkosten machen die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen für Banken unattraktiv. In den Jahren vor der COVID-19 Pandemie war eine stetige Reduktion des Angebotsdefizits erkennbar. Dieser Trend kühlte sich 2019 ab und kehrte sich im Zuge der COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 um. Daten aus dem Jahr 2021 zeigen erste Anzeichen für eine Verbesserung. Angesichts der andauernden Pandemie bleiben jedoch erhebliche Unsicherheiten. Auf Grundlage der empirischen Analyse wird der strukturelle Nachfrageüberschuss im Bereich der Bankkredite für kleine und mittlere Unternehmen auf rund 1,7 Mrd. Euro bis 3,4 Mrd. Euro geschätzt.

Mit dem Mikrokreditfonds Deutschland besteht bereits ein wirksames Instrument, das das identifizierte Marktversagen adressieren kann. Eine Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland ist mit

einem quantitativen und qualitativen Mehrwert verbunden. Der Garantiefonds ermöglicht eine Hebelwirkung von mindestens 1,1 und den revolvierenden Einsatz der investierten Mittel. Im Rahmen der REACT-EU Förderung von 2021 bis 2023 können auf diese Weise mindestens 83,8 Mio. Euro mobilisiert werden. Für die Vergütung der Mikrofinanzinstitute werden voraussichtlich 5,2 Mio. Euro nationale Mittel mobilisiert. Aufgrund der Risikobeteiligung binden die Mikrofinanzinstitute rund 16,8 Mio. Euro private Mittel für die Kreditvergabe. Gleichzeitig zeichnet sich das Instrument durch eine geringe Subventionsintensität aus. Mit der Unterstützung des Mikrokreditfonds Deutschland werden die Strukturen, in denen Mikrofinanzinstitute und eine kreditgebende Bank bei der Vergabe und Betreuung von Krediten arbeitsteilig zusammenwirken, gestärkt. Diese Strukturen schaffen einen niedrigschwiligen Zugang zu Bankkrediten und adressieren die spezifischen Bedarfe der Zielgruppe. Zudem tragen sie zur einer Reduktion der Informationsasymmetrien bei, die die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen erschweren. Das Angebot des Mikrokreditfonds Deutschland ist eine Ergänzung zu anderen bestehenden Förderinstrumenten des Bundes und der Länder.

Für eine Investition in den Mikrokreditfonds Deutschland sprechen ebenfalls die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung des Instruments. Seit seiner Einrichtung konnte der Fonds mit seinem anfänglichen Budget von 100 Mio. Euro rund 28.600 Mikrokredite mit einem Volumen von insgesamt rund 234,4 Mio. Euro absichern. Dabei konnte die angestrebte Zielgruppe kleiner und mittlerer Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, erreicht werden. Die Strukturen gewährleisteten eine effiziente und effektive Umsetzung des Instruments.

Auf dieser Grundlage soll das niedrigschwellige Angebot des Mikrokreditfonds Deutschland mit Unterstützung aus REACT-EU fortgesetzt werden. Die Konditionen werden auf kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, zugeschnitten, die keinen Zugang zu Bankkrediten haben. Die maximale Kreditsumme wird auf 25.000 Euro begrenzt. Solange diese Grenze nicht überschritten wird, können Unternehmen auch Folgekredite erhalten, um auf diese Weise eine positive Kredithistorie aufzubauen, die sie für andere Kreditgeber attraktiver macht. Die bewährten institutionellen Strukturen für die Verwaltung und Umsetzung des Finanzinstruments sollen ebenfalls fortgeschrieben werden.

In den Jahren 2021 bis 2023 sollen 5.940 Kredite mit einem Volumen von rund 83,8 Mio. Euro durch den Mikrokreditfonds Deutschland abgesichert werden. In der Zeit der wirtschaftlichen Erholung sollen 4.158 kleine und mittlere Unternehmen Unterstützung im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland erhalten und 12.474 mit diesen Unternehmen verbundene Arbeitsplätze gesichert werden. 75 Prozent der geförderten Unternehmen sollen nach zwei Jahren nach der Kreditvergabe noch am Markt sein.

Bei erheblichen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds, erheblichen Abweichungen bei der Erreichung der Zielwerte oder der Notwendigkeit, die administrativen Strukturen des Finanzinstruments anzupassen, ist eine Aktualisierung dieser ex-ante Bewertung notwendig.

5 Literaturverzeichnis

Beck, Thorsten & Demirgüç-Kunt, Asli (2006): Small and medium-size enterprises: Access to finance as a growth constraint. *Journal of Banking & Finance* 30 (11): Seite 2931–2943.

Beck, Thorsten, Demirgüç-Kunt, Asli & Maksimovic, Vojislav (2008): Financing Patterns around the World: Are Small Firms Different?. *Journal of Financial Economics* 89 (3): Seite 467–487.

Berger, Allen N. & Udell, Gregory F. (1998): The economics of small business finance: The roles of private equity and debt markets in the financial growth cycle. *Journal of Banking & Finance* 22 (6–8): Seite 613–673.

Berger, Allen N. & Udell, Gregory F. (2006): A more complete conceptual framework for SME finance. *Journal of Banking & Finance* 30 (11): Seite 2945–2966.

Bonin, Holger, Krause-Pilatus, Annabelle & Rinne, Ulf (2020): Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland (Aktualisierung 2020). Kurzexperte im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Forschungsbericht 545. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 15. Juli 2021).

Coluzzi, Chiara, Ferrando, Annalisa & Martinez-Carrascal, Carmen (2015): Financing obstacles and growth: An analysis for euro area non-financial firms. *The European Journal of Finance* 21 (10–11): Seite 773–790.

Europäische Kommission & Europäische Investitionsbank (2014): Ex-ante assessment methodology for financial instruments in the 2014-2020 programming period. Volume I. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 1. Juni 2021).

Europäische Kommission (2008): Mitteilung der Kommission über die Anwendung der Artikel 87 und 88 des EG-Vertrags auf staatliche Beihilfen in Form von Haftungsverpflichtungen und Bürgschaften (2008/C 155/02), Amtsblatt der Europäischen Union C 155/10 vom 30. Juni 2008. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 15. Juli 2021).

Europäische Kommission (2019): Guidance for Member States on Article 46 - reporting on financial instruments and on Article 37(2)(c) - leverage effect (EGESIF_16_0008-02). Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 1. Juni 2021).

Europäische Zentralbank (2021a): SAFE - Survey on Access to Finance of Enterprises. ECB Statistical Data Warehouse. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 5. Juli 2021).

Europäische Zentralbank (2021b): BLS - Bank Lending Survey Statistics. ECB Statistical Data Warehouse. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 3. August 2021).

Gerstenberger, Juliane & Schwartz, Michael (2020): KfW-Mittelstandspanel 2020 Corona-Pandemie trübt Erwartungen für 2020 – Mittelstand vor der Krise auf solidem Fundament. KfW Bankengruppe. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 23. Juni 2021).

Gerstenberger, Juliane (2020): Unternehmensbefragung 2020 – Kreditzugang – Finanzierungsklima: Unternehmen gut gerüstet vor der Krise. KfW Bankengruppe. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 23. Juni 2021).

Gerstenberger, Juliane (2021a): Licht am Ende des Tunnels – die Lage im Mittelstand entspannt sich. KfW Research, Fokus Volkswirtschaft Nr. 333, 11. Juni 2021. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 6. Juli 2021).

- Gerstenberger, Juliane (2021b): Unternehmensbefragung 2021 – Kreditzugang – Corona-Krise belastet Unternehmen – Finanzierungsklima trübt sich ein. KfW Bankengruppe. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 10. August 2021).
- Hall, Graham .C., Hutchinson, Patrick .J. & Michaelas, Nicos (2004): Determinants of the Capital Structures of European SMEs. *Journal of Business Finance & Accounting* 31 (5–6): Seite 711–728.
- Herold, Jens G. (2020): KfW-ifo-Kredithürde geht an den Start – Daten zeigen Ruhe vor dem Sturm. KfW Research, KfW-ifo-Kredithürde: April 2020. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 4. August 2021).
- Herold, Jens G. (2021a): Großunternehmen kommen wieder leichter an Kredite – Banken beim Mittelstand weiter restriktiv. KfW Research, KfW-ifo-Kredithürde: April 2021. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 4. August 2021).
- Herold, Jens G. (2021b): Der Mittelstand kommt wieder leichter an Kredite – Großunternehmen vor allem im Bausektor mit Problemen. KfW Research, KfW-ifo-Kredithürde: Juli 2021. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 4. August 2021).
- Jøeveer, Karin (2013): What do we know about the capital structure of small firms?. *Small Business Economics* 41 (2): Seite 479–501.
- Kraemer-Eis, Helmut et al. (2019): European Small Business Finance Outlook. European Investment Fund. EIF Research and Market Analysis, Working Paper 2019/57. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 3. März 2021).
- Lawless, Martina, O’Connell, Brian & O’Toole, Conor (2015): Financial structure and diversification of European firms. *Applied Economics* 47 (23): Seite 2379–2398.
- Masiak, Christian et al. (2017): Financing Micro Firms in Europe: An Empirical Analysis. European Investment Fund. EIF Working Paper No. 2017/44. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 16. Juli 2021).
- Moritz, Alexandra, Block, Joern H., & Heinz, Andreas (2016): Financing patterns of European SMEs – An empirical taxonomy. *Venture Capital* 18(2): Seite 115–148.
- Statistisches Bundesamt (2020a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt. Fachserie 1 Reihe 4.1. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 16. Juli 2021).
- Statistisches Bundesamt (2020b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2019. Fachserie 1 Reihe 2.2. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 16. Juli 2021).
- Statistisches Bundesamt (2021): Unternehmen, Tätige Personen, Umsatz und weitere betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen: Deutschland, Jahre, Unternehmensgröße. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 1. Juli 2021).
- de la Torre, Augusto, Martínez Pería, Maria Soledad & Schmukler, Sergio L. (2010): Bank Involvement with SMEs: Beyond Relationship Lending. *Journal of Banking and Finance* 34 (9): Seite 2280–2293.

Anhang 1 Fördermaßnahmen des Bundes im Bereich Fremdkapital

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
Bund	ERP-Gründerkredit – StartGeld ¹	KfW Bankengruppe	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründer:innen, auch Freiberuflich Tätige Unternehmensnachfolgen junge Unternehmen kleine Unternehmen 	Max. 125.000 Euro, davon bis zu 50.000 Euro für Betriebsmittel	1,20 % p.a. bis 2,13 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 5 oder 10 Jahre Tilgungsfreie Zeit 1 oder 2 Jahre Stellung banküblicher Sicherheiten Beantragung auch mehrmals möglich – bis zum Höchstbetrag von 125.000 Euro teilweise Risikoübernahme durch die KfW Bankengruppe
Bund	ERP-Gründerkredit – Universell ²	KfW Bankengruppe	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründer:innen und Unternehmensnachfolgen Selbstständig und Freiberuflich Tätige Unternehmen 	Max. 25 Mio. Euro (ohne Risikoübernahme) oder orientiert an Unternehmenskennzahlen (bei Risikoübernahme)	1,00 % p.a. bis 1,46 % p.a. (für KMU)	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 5 bis 20 Jahre (ohne Risikoübernahme) Laufzeit 2, 6 oder 10 Jahre (bei Risikoübernahme) Tilgungsfreie Zeit 1 bis 3 Jahre (in Abhängigkeit von der gewählten Produktlinie) Stellung banküblicher Sicherheiten teilweise Risikoübernahme durch die KfW Bankengruppe (im Rahmen der COVID-19 Pandemie)
Bund	KfW-Schnellkredit 2020 ³	KfW Bankengruppe	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> die mindestens seit Januar 2019 am Markt sind und 	Max. 1,8 Mio. Euro in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens	3,00 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit bis zu 10 Jahre Optionale tilgungsfreie Zeit 2 Jahre keine Sicherheiten notwendig

¹ KfW Bankengruppe (2021): ERP-Gründerkredit – StartGeld. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

² KfW Bankengruppe (2021): ERP-Gründerkredit – Universell. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021),

³ KfW Bankengruppe (2021): KfW-Schnellkredit 2020. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021),

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
			<ul style="list-style-type: none"> ○ in der Summe der Jahre 2017-2019 oder im Jahr 2019 einen Gewinn erzielt haben (sofern Ihr Unternehmen bislang nur für einen kürzeren Zeitraum am Markt ist, wird dieser Zeitraum herangezogen). 			<ul style="list-style-type: none"> • 100 Prozent Risikoübernahme der KfW
Bund	KfW-Unternehmerkredit ⁴	KfW Bankengruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen sowie Freiberuflich Tätige, die seit mindestens 5 Jahren am Markt aktiv sind 	Max. 100 Mio. Euro orientiert an Unternehmenskennzahlen	1,00 % p.a. bis 1,46 % p.a. (für KMU im Rahmen der COVID-19 Pandemie) 1,03 % p.a. bis 7,43 % p.a. (für KMU regulär)	<ul style="list-style-type: none"> • Laufzeit 2, 6 oder 10 Jahre (im Rahmen der COVID-19 Pandemie) • Laufzeit 2, 5, 0 oder 20 Jahre (bei regulären Globaldarlehen) • Tilgungsfreie Zeit 1 bis 3 Jahre (in Abhängigkeit von der gewählten Produktlinie) • Stellung banküblicher Sicherheiten • teilweise Haftungsübernahme durch die KfW Bankengruppe (im Rahmen der COVID-19 Pandemie)
Bund	ERP-Kapital für Gründung ⁵	KfW Bankengruppe	Existenzgründungen und Festigungen bis zu 3 Jahre nach Gründung Unternehmensnachfolger Junge Unternehmen Freiberufler	bis zu 500.000 Euro Kredit pro Antragsteller Die Finanzierung erfolgt als zinsgünstiger und nachrangiger Kredit.	(1) 0,4% (2) 2,40% (3) 0,40% (4) 2,40%	(1) 15/ 7/ 10 neue Länder und Berlin im Jahr 1-3 der Kreditlaufzeit (2) 15/ 7/ 10 neue Länder und Berlin ab dem 4. Jahr der Kreditlaufzeit (3) 15/ 7/ 10 alte Länder ohne Berlin im Jahr 1-3 der Kreditlaufzeit

⁴ KfW Bankengruppe (2021): KfW-Unternehmerkredit. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

⁵ KfW Bankengruppe (2021): ERP-Kapital für Gründung. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 15. Dezember 2021).

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
						(4) 15/ 7/ 10 alte Länder ohne Berlin ab dem 4. Jahr der Kreditlaufzeit
Bund	ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit ⁶	KfW Bankengruppe	Mittelständische Unternehmen, Freiberufler und junge Unternehmen in Gründung	Kreditbetrag zwischen 25.000 und 25 Mio. Euro	Programm mit risikogerechtem Zinssystem 0,01% bis 7,11%	bis zu 5 Jahre bei höchstens 1 tilgungsfreien Anlaufjahr und einer Zinsbindung für die gesamte Kreditlaufzeit • bis zu 7 Jahre bei höchstens 2 tilgungsfreien Anlaufjahren und einer Zinsbindung für die gesamte Kreditlaufzeit • bis zu 10 Jahre bei höchstens 2 tilgungsfreien Anlaufjahren und einer Zinsbindung für die gesamte Kreditlaufzeit.

⁶ KfW Bankengruppe (2021): ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 15. Dezember 2021).

Anhang 2 Vergleichbare Förderprogramme der Bundesländer

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
Bayern	Startkredit ⁷	Förderbank Bayern (LfA)	<ul style="list-style-type: none"> • Gründ:innen kleiner und mittlerer gewerblicher Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, Straßenverkehr, Hotel- und Gaststätten- und sonstigem Dienstleistungsgewerbe sowie Angehörige freier Berufe 	ab 10.000 Euro	1,00 % - rd. 7,00 % p.a. (abhängig von Preisklasse und Laufzeit)	<ul style="list-style-type: none"> • Laufzeit max. 20 Jahre • Tilgungsfreie Zeit 1, 2 oder 3 Jahre bzw. 12 Jahre endfällig • vorzeitige außerplanmäßige Tilgung gegen Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung möglich
Berlin	Mikrokredit aus dem KMU-Fonds ⁸	Investitionsbank Berlin (IBB)	<ul style="list-style-type: none"> • Gründer:innen eines kleinen oder mittleren gewerblichen Unternehmens (KMU), • Gründer:innen eines freiberuflichen Unternehmens, • gewerbliche oder freiberufliche Unternehmen, die max. 5 Jahre am Markt sind • Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, • Angehörige freier Berufe 	25.000 Euro (50.000 Euro bei wissensintensiven / innovativen Unternehmen)	4,9 % p.a./ 5,4 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> • Laufzeit in der Regel 6 Jahre • Tilgungsfreie Zeit 1 Jahr
Brandenburg	Mikrokredit Brandenburg ⁹	Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)	<ul style="list-style-type: none"> • KMU aus Brandenburg bis maximal 10 Jahre nach der Gründung • Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen, Unternehmen im Nebenerwerb 	2.000 Euro - 25.000 Euro	1,77 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> • Laufzeit 5 Jahre • 100 % Finanzierung möglich, kein Eigenanteil • vorzeitige Rückzahlung ohne Vorfälligkeitsentschädigung möglich • keine Bearbeitungsgebühren

⁷ LfA Förderbank Bayern (2021): Startkredit. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

⁸ Investitionsbank Berlin (IBB) (2021): Mikrokredit aus dem KMU-Fonds. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

⁹ MWAE - Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (2021): Mikrokredit Brandenburg. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
			<ul style="list-style-type: none"> für Angehörige freier Berufe, Einzelunternehmen sowie Gesellschaften 			
Bremen	BAB-Mikrokredit ¹⁰	Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven (BAB)	<ul style="list-style-type: none"> kleine Unternehmen, freiberuflich Tätige Genossenschaften und natürliche Personen, die einen Betrieb gründen, übernehmen oder fortführen wollen 	50.000 Euro bzw. 100.000 Euro	3 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit bis 10 Jahre Tilgungsfreie Anfangszeit Eigenmittel und Sicherheiten sind angemessener Weise einzubringen
Hamburg	Hamburger Kleinstkreditprogramm ¹¹	Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB)	<ul style="list-style-type: none"> natürliche Personen, die seit mindestens 3 Monaten mit Hauptwohnsitz in Hamburg gemeldet sind Erwerbslose oder von Erwerbslosigkeit bedrohte Personen 	bis 17.500 Euro pro Gründer:in	Basiszinssatz nach § 247 BGB, erhöht um einen Zuschlag von 5 %	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit max. 66 Monate Tilgungsfreie Zeit max. 6 Monate vorhandene Eigenmittel decken den Gesamtkapitalbedarf nicht kostenfreie vorzeitige oder teilweise Tilgung möglich
Hamburg	Hamburg-Kredit Mikro ¹²	Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB)	<ul style="list-style-type: none"> kleine Unternehmen, Selbstständige und Angehörige der freien Berufe, die weniger als 50 Mitarbeitende und einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von maximal 10 Mio. Euro haben, mit Unternehmenssitz oder wesentlicher Betriebsstätte in Hamburg 	<p>Kleine Unternehmen bis zum 5. Geschäftsjahr 5.000 EUR - 25.000 EUR</p> <p>Kleine Unternehmen ab dem 5. Geschäftsjahr 5.000 EUR - 40.000 EUR</p>	2,95 % p.a	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 6 Jahre Tilgungsfreie Zeit erste 6 Monate Notarielles Schuldanerkenntnis des Antragstellers / der Antragstellerin (bei GbR auch der Mitverpflichteten) Bei juristischen Personen übernehmen die Gesellschafter eine Bürgschaft

¹⁰ Förderbank für Bremen und Bremerhaven (BAB) (2021): BAB-Mikrokredit. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai.2021).

¹¹ IFB Hamburg – Hamburgische Investitions- und Förderbank (2021): Hamburger Kleinstkreditprogramm. Online verfügbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹² IFB Hamburg – Hamburgische Investitions- und Förderbank (2021): Hamburger Kleinstkreditprogramm. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
Hessen	Hessen-Mikrodarlehen ¹³	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Personen sowie Angehörige freier Berufe, die ihr Vorhaben bzw. ihre Geschäftsidee nicht länger als 5 Jahre in Vollzeit betreiben 	3.000 Euro bis 35.000 Euro	5,75 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 7 Jahre Tilgungsfreie Zeit erste 9 Monate Keine Sicherheiten erforderlich
Niedersachsen	MikroSTARTer Niedersachsen ¹⁴	NBank	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Personen, die eine Voll- oder Teilzeitgründung eines Unternehmens mit Betriebsstätte in Niedersachsen planen oder eine Unternehmensnachfolge in Niedersachsen anstreben. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einer Betriebsstätte in Niedersachsen, die sich in den ersten fünf Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit befinden. 	5.000 Euro bis 25.000 Euro	3,5 %	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 2 bis 5 Jahre Tilgungsfreie Zeit erste 6 Monate Für die Kreditvergabe ist keine Besicherung erforderlich. Bei juristischen Personen übernehmen die Gesellschafter eine Bürgschaft
Nordrhein-Westfalen	NRW.Mikrodarlehen ¹⁵	NRW Bank	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen bis zu 5 Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit; Natürliche Personen, GbR, UG haftungsbeschränkt 	5.000 Euro - 50.000 Euro	4,50 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit: max. 10 Jahre Tilgungsfreie Zeit: 6 Monate vorzeitige Rückzahlung möglich
Saarland	Startkapitalprogramm des Saarlandes ¹⁶	Saarländische Investitionskreditbank (SIKB)	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründer:innen und Existenzfestiger:innen innerhalb einer Frist von 3 Jahren Freiberuflich Tätige 	25.000 Euro	3,85 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit max. 10 Jahre Tilgungsfreie Anfangszeit 2 Jahre Keine Sicherheiten erforderlich

¹³ Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) (2021): Hessen-Mikrodarlehen. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹⁴ Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) (2021): MikroSTARTer Niedersachsen. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹⁵ NRW.Bank (2021): NRW.Mikrodarlehen. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹⁶ Saarländische Investitionskreditbank (SIKB) (2021): Startkapitalprogramm des Saarlandes. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

Land / Region	Name	Institution	Zielgruppe	Kredithöhe	Zinssatz	Weitere Konditionen
Sachsen	Mikrodarlehen für Existenzgründer und junge Unternehmen (MKD) ¹⁷	Sächsische Aufbaubank (SAB)	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründer oder junge Kleinunternehmen innerhalb der fünfjährigen Gründungsphase in ausgewählten Branchen 	bis 20.000 Euro	1,00 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit: max. 6 Jahre Tilgungsfreie Zeit 6/12 Monate Eigenanteil: min. 20% an den Gesamtkosten vorzeitige Tilgung möglich
Sachsen-Anhalt	IB-Gründungsdarlehen ¹⁸	Investitionsbank Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründende KMU bis 5 Jahre nach Gründung Freiberuflich Tätige bis 5 Jahre nach Gründung 	min. 10.000 Euro, max. 500.000 Euro	2,95 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 5, 10 oder 15 Jahre Tilgungsfreie Zeit 0/1/2 Jahre
Schleswig-Holstein	IB.SH Mikrokredit ¹⁹	Förderbank für Schleswig-Holstein (IB.SH)	<ul style="list-style-type: none"> natürliche Personen und Unternehmen mit bis zu 3 Gesellschaftern / -innen 	3.000 Euro bis 25.000 Euro	3,15 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit 7 Jahre tilgungsfreie Zeit 12 Monate notarielles Schuldanerkenntnis des Antragstellers / der Antragstellerin (bei Unternehmen auch der Gesellschafter / -innen)
Thüringen	Mikrodarlehen ²⁰	Thüringer Aufbaubank	<ul style="list-style-type: none"> Existenzgründer, junge Unternehmen und Freiberufler in Thüringen bis 8 Jahre nach Geschäftsaufnahme Personen, die sich aktiv mit mindestens 10 % Unternehmensanteilen (z.B. als geschäftsführende(r) Gesellschafter*innen) an bestehenden Unternehmen beteiligen wollen 	2.000 Euro - 25.000 Euro	3,04 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit max. 5 Jahre Tilgungsfreie Zeit max. 12 Monate Sondertilgung jederzeit möglich ohne Zahlung eines Vorfälligkeitsentgelt

¹⁷ SAB - Sächsische Aufbaubank (2021): Mikrodarlehen für Existenzgründer und junge Unternehmen (MKD). Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹⁸ Investitionsbank Sachsen-Anhalt (2021): IB-Gründungsdarlehen. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

¹⁹ Förderbank für Schleswig-Holstein (IB.SH) (2021): IB.SH Mikrokredit. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

²⁰ Thüringer Aufbaubank (2021): Mikrodarlehen. Online abrufbar: [Link zur Quelle](#) (zugegriffen am 11. Mai 2021).

Herausgeber:**Herausgeber:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Referat EF 1 - Europäischer Sozialfonds: Verwaltungsbehörde
53107 Bonn

E-Mail: esf@bmas.bund.de

Internet: www.esf.de, www.facebook.com/esf.deutschland, www.youtube.com

Stand: Dezember 2021

Bürgertelefon zum ESF

030 221 911 007 (Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr)

Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:

E-Mail: info.gehoerlos@bmas.bund.de

Fax: 030 221 911 017

Gebärdentelefon: gebaerdentelefon.de/bmas

Satz/Layout: Referat EF 1 - Europäischer Sozialfonds: Verwaltungsbehörde

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber